

Altorientalische Forschungen	15	1988	1	82–113
------------------------------	----	------	---	--------

MACIEJ POPKO – PIOTR TARACHA

Der 28. und der 29. Tag des hethitischen
AN.TAH.ŠUM-Festes

Das hethitische AN.TAH.ŠUM-Fest, nach der Pflanze AN.TAH.ŠUM^{SAR} „Krokus(?)“ benannt, gilt als das wichtigste königliche Kultfest. Es wurde im Frühling gefeiert und erstreckte sich über 38 Tage. Wie H. G. Güterbock seinerzeit bemerkt hatte, wurden bei diesem großen Kultfest die Gottheiten aller Reichsteile bedacht, und unter den in seinem Verlauf erwähnten Gottheiten ist ein großer Teil fremder, meistens hurritischer Herkunft.¹ Während des Festes waren Reisen des Königs und der Königin zu mehreren Kultstätten vorgesehen.

Die Beschreibungen der einzelnen Tage des Festes stammen dem Duktus und den Zeichenformen nach aus dem 13. Jh. v. u. Z. und sind nach gewissermaßen einheitlichen Regeln abgefaßt worden. Es handelt sich vorwiegend um sechskolumnige Tafeln mit ausführlichen Kolophonen. So haben wir es hier wohl nicht mit einer alten Tradition, sondern mit einer Innovation im Bereich des staatlichen Kultes zu tun, die frühestens zur Regierungszeit des Königs Suppiluliumas I. eingeführt worden ist und wohl der Festigung des Staates dienen sollte.²

Im Jahre 1960 hatte H. G. Güterbock aufgrund der Übersichtstafel KBo X 20 mit ihren Duplikaten den allgemeinen Verlauf des AN.TAH.ŠUM-Festes gezeigt und die Texte genannt, in denen die Detailbeschreibungen der einzelnen Tage vorliegen.³ Seit jener Zeit wurden zahlreiche weitere Textfragmente veröffentlicht, die sicherlich bzw. mit großer Wahrscheinlichkeit dem AN.TAH.ŠUM-Fest zugeordnet werden können, jedoch bleibt die Textüberlieferung im ganzen immer noch sehr lückenhaft, und eine ausführliche Beschreibung des Festes in seiner Gesamtheit ist noch unmöglich. Der Weg zur besseren Erkenntnis des gesamten Verlaufes eines solchen großen Festes führt natürlich über die detaillierten Untersuchungen und die Versuche, weitere zugehörige Texte zu identifizieren und zu übersetzen.

In der vorliegenden Arbeit werden die Textfragmente zusammengestellt und

¹ H. G. Güterbock, in: G. Walser (Hrsg.), *Neuere Hethiterforschung*, Wiesbaden 1964 (Historia, Einzelschriften 7), 66.

² Diese Bemerkungen betreffen das AN.TAH.ŠUM-Fest, als ein bestimmtes Ganzes gesehen, welches insbesondere durch die fast einheitlich abgefaßten Kolophone zum Ausdruck kommt. Man muß dabei die älteren Ritualfragmente unterscheiden, die an die AN.TAH.ŠUM-Texte erinnern und Vorbild für die Beschreibungen einzelner Tage des Festes zu sein scheinen. Für ein Beispiel eines solchen Vorbildes halten wir KBo IX 140. Zur Geschichte des Festes s. jetzt Ph. H. J. Houwinkten Cate, in: Kaniššuwat [1986], 95 ff.

³ H. G. Güterbock, in: JNES 19 [1960], 80–89, vgl. auch ders., in: *Neuere Hethiterforschung* 62 ff.

diskutiert, die der Beschreibung des 28. und 29. Tages des AN.TAḪ.ŠUM-Festes zuzuordnen sind.⁴ Dank des Vorkommens des Namens des verehrten Berges Tapala samt einigen Gottheiten seines Kreises, die sonst sehr selten belegt sind, bilden jene Beschreibungen im Rahmen des besprochenen Festes eine gewisse Einheit, was das Interesse an dieser Textgruppe erklärt.⁵ Außerdem ist es uns gelungen, mit Hilfe des bisher unveröffentlichten Textbruchstückes Bo 2861 = KUB LVIII 43 und seiner Duplikate, die Zahl der Texte zu vermehren, die zum 29. Tag des Festes gehören.

Textüberlieferung

In der Übersichtstafel KBo X 20 Vs. III 40f. werden der 28. und 29. Tag folgenderweise verzeichnet:

40 *lu-uk-kat-ti-ma-az* LUGAL-*uš* ^{HURSAG}*Ta-pa-la-an* DÜ-*zi*

41 [*lu*]-*uk-kat-ti-ma* LUGAL SAL.LUGAL *I-NA É* ^{DÉ.A}*pa-a-an-zi*

(Abschnittsstrich) „Am nächsten Tag aber feiert der König den Berg Tapala für sich(?).“ (Abschnittsstrich) „Am nächsten Tag geht das Königspaar in den Tempel des Gottes Ea.“ (Abschnittsstrich)

Für den Versuch, die dem 28. Tag zugehörigen Texte zu vervollständigen, kommen also die Ritualfragmente in Frage, in denen der Berg Tapala erwähnt wird, vor allem KUB XX 85(+)48 sowie auch KBo XXX 69 mit dem Paralleltext Bo 5480. Ihre Kolophone sind nicht erhalten. In KUB XX 85(+)48 liegt eine Beschreibung des Frühlingsfestes auf dem Berg Tapala vor. Die Kultzeremonie findet im Zelt statt, und als Hauptkultobjekt kommt die Stele vor. Weder am gut erhaltenen Anfang des Textes noch in seinem weiteren Verlauf ist von dem AN.TAḪ.ŠUM-Fest die Rede. Unter den Teilnehmern tritt auch der Seher (^{LÜ}ḪAL bzw. ^{LÜ}AZU), eine bezeichnende Gestalt des AN.TAḪ.ŠUM-Festes, nicht auf. Deswegen ist KUB XX 85(+)48 von E. Laroche in seinem „Catalogue des textes hittites“ wohl mit Recht unter den AN.TAḪ.ŠUM-Texten nicht gebucht.⁶

Das Textfragment KBo XXX 69 ist dagegen den Herausgebern zufolge „wohl dem AN.TAḪ.ŠUM-Fest zuzuordnen“⁷. Als Parallele benennen sie den unveröffentlichten Text Bo 5480; dieses einseitig erhaltene Textstück erinnert an KBo XXX 69 Rs. III 22' ff. Auch in diesen beiden Texten ist das AN.TAḪ.ŠUM-Fest bzw. die AN.TAḪ.ŠUM-Pflanze nicht genannt. Als verehrte Gottheiten treten der Berg Tapala und sein Götterkreis auf, also dieselben Gottheiten, die man im oben besprochenen KUB XX 85(+)48 findet. Darüber hinaus erscheint jedoch der

⁴ Herrn Prof. Dr. H. Otten, der so liebenswürdig war, uns das unveröffentlichte Textbruchstück 412/s in Photo und Transkription samt wertvollen Hinweisen zugänglich zu machen und die Benutzung dieses Textes zu gestatten, sind wir zu großem Dank verpflichtet. Für die Erlaubnis, die unveröffentlichten Texte Bo 1303 (demnächst in KUB LX), Bo 5480 und Bo 6925 für diese Untersuchung heranzuziehen, sowie auch für die Kollation dieser Texte haben wir Herrn Prof. Dr. H. Klengel herzlich zu danken.

⁵ Dieser Bergname erscheint nämlich auch in KUB LI 79 Rs. I (IV) 5': ^{HURSAG}*Da-a-p[a-la (-)]x*, der seinerseits Paralleltext zu KUB LVIII 43, also zur zweiten Tafel der Beschreibung des 29. Festtages ist (s. noch unten).

⁶ KUB XX 85(+)48 ist in Laroche's Catalogue in der Gruppe verschiedener Frühlingsfeste unter Nr. 593 zu finden.

⁷ Inhaltsübersicht, S. IV.

Seher (^{LÚ}AZU, in Bo 5480 ^{LÚ}HAL) als agierende Person. Der Platz der Kulthandlungen ist nicht eindeutig bestimmt, aber die Nennung des Innengemachs (KBo XXX 69 Rs. III 4') und des Fußbodens (ebd, Rs. III 20') weist darauf hin, daß sie eher in einem Tempel stattfanden als in einem auf dem Berg aufgeschlagenen Zelt, wie in KUB XX 85(+)48. Das widerspricht nicht der Formulierung in KBo X 20 Vs. III 40 (s. o.). Das Hauptkultobjekt scheint auch in diesem Fall die Stele zu sein. Folglich darf man voraussetzen, daß wenigstens KBo XXX 69 und Bo 5480 zur Beschreibung des 28. Tages des AN.TAH.ŠUM-Festes gehören, obwohl ein endgültiges Urteil in dieser Sache heute noch kaum möglich ist.

1. KBo XXX 69

Von der Vs. sind nur einige Zeilenreste in der II. Kolumne erhalten.
 Rs. III

- x + 1 *pa-x-x*[
 2' *pa-ra-a* x[
 3' *na-at-kán* x[*p*]a-ra-a *pé*-[*e-da-i*]

 4' *du-un-na-a*[*k-k*]i-*iš-šar* *hal-zi-ja*
 5' LUGAL-*uš* SAL.LUGAL[-*a*]š-ša *e-ša-an-ta*
 6' DUMU^{MEŠ} É.GAL A-NA LUGAL SAL.LUGAL ME-E QA-TI
 7' *pé-e-da-an-zi* GAL DUMU^{MEŠ} É.GAL GAD-ta-an
 8' [*p*]a-a-i t[*a-a*]š-za LUGAL SAL.LUGAL QA-TE^{MEŠ}.ŠU-NU
 9' a[-*a*]n-ša-an-zi

 10' UGULA LÚ^{MEŠ} GIŠBANŠUR GIŠBANŠUR-un *pé-e-da-i*
 11' ta-an da-a-i nu LUGAL-*uš* NINDA^Aa-a-an
 12' NINDA.KU⁷HA *ku-e pár-ši-ja na-aš-ta hu-u-ma-an-da-az*
 13' *pí-ra-an ar-ḫa te-pu pár-ši-ja-an-na-i*
 14' na-at-ša-an ^{LÚ}AZU EGIR-pa NA⁴hu-u-wa-ši-ja
 15' da-a-i

 16' [*n*]u LÚ^{MEŠ} GIŠBANŠUR *ḫa-an-te-ez-zi ti-an-zi*
 17' [*n*]u LU^{MEŠ}MUḪALDIM GUD-aš *še-e-ša-an ti-an-zi*
 18' [G]IM-an-ma-kán (Ras.) UTÚL^{HA} ta-ru-up-da-ri
 19' [*n*]u LÚ^{MEŠ}MUḪALDIM GIŠ⁴ḫa-ap-ša-al-li da-an-zi
 20' [*n*]a-aš-ta LU^{MEŠ}MUḪALDIM ta-ga-an-zi-pu-uš
 21' [š]a-an-ḫa-an-zi

 22' [SAL.L]UGAL-aš *e-e*[š-]zi LUGAL-*uš* GUB-aš an-dur-za
 23' [ḪURS]^{AG}Ta-a[-*p*]a-la Û ŠA ḪURSAGTa-a-pa-l[*a*]
 24' [^DMa]-[i-]j[*a-a*]n ŠA ^D7.7.BI ^DLAMA
 25' [^DW]a-a-šu-ma-an-na kur-ta-ql-lī-in
 26' [ḫ]u-u-up-pa-ri ši-ip-pa-an-ti
 27' ^{LÚ}NAR ^{URU}Ka-ni-eš SÌR^{RU} LÚSÌLA.ŠU.DU⁸.A-aš
 28' 1 NINDA.KUR⁴.RA EM-ŠA da-a-i ta-an A-NA ^{LÚ}AZU
 29' [*pa*]-a-i na-at-kán ^{LÚ}AZU NA⁴hu-u-wa-ši-ja
 30' [E]GIR-pa da-a-i

 31' [SAL.LUGAL-aš *e-eš-zi* LUG]AL-*uš* GUB-aš an-dur-za
 32' [ḪURSAGTa-pa-a-la] Û ŠA ḪURSAGTa-pa-a-la

33'	^{DM}]a-li-ja-an ⁸
34'	[]
<hr/>	
Rs. IV	
2'	-]zi
3'	p]a-a-i ^{LÚ} NAR
4'	S]IR ^{RU}
5']x a-aš-ka-az a-ku-wa-an-n[a]
6'	ú-da-a]n-zi GIŠ ^{PI} NANNA.GAL
7'	NINDA.]KUR ₄ .RA EM-ŠA pa-a-i
8'	pé-e-]da-i
9'	an-d]ur-za a-ku-wa-an-zi
10'	^{LÚ}]NAR ^{URU} ha-at-ti-li S]IR ^{RU}
11']an-dur-z[a

Übersetzung

Rs. III

- 2' voran . . . []
 3' und de[r] br[ingt] es hin[aus].
 4' Es wird gerufen „Innengemach!“.
 5' Der König und die Königin setzen sich.
 6' Die Hofjunker schaffen dem Königspaar
 7' das Handwasser hin. Der Große der Hofjunker gibt
 8' das Tuch. Der König und die Königin wischen
 9' ihre Hände ab.
 10' Der Aufseher der Tischleute bringt den Tisch
 11' und stellt ihn (hin). Das warme Bröt
 12' und die süßen Brote, die der König bricht, von allen (denen)
 13' bricht er ein wenig vorn weg.
 14' Der Seher legt es (vor) die Stele
 15' zurück.
 16' [D]ie Tischleute . . .⁹
 17' [D]ie Köche aber legen das š.¹⁰ eines Rindes (hin).
 18' [W]enn aber die Topfgerichte zu Ende behandelt sind,
 19' nehmen die Köche den Topfständer,
 20' dann fegen die Köche

⁸ Die große Lücke in Z. 33' wäre nach Bo 5480, 8': DINGIR. LÚ^{MEŠ} ^{DM}a-li-j[a-an] zu ergänzen. Jedoch bleibt vor den entsprechenden Zeichen ein freier Platz, so daß eine solche Ergänzung als unsicher gelten muß.

⁹ Zur unklaren Wendung *hantezzi tianzi* s. H. Otten, Ein hethitisches Festrätual (KBo 19,128) Wiesbaden 1971 (StBoT 13), 40ff.

¹⁰ *šēša-* bedeutet hier wohl einen Körperteil des Rindes, vgl. auch KBo XI 72 Vs. II 43'f. . . . UZU^{HI.A}-ma zanuan[zi] (44') GİR^{HI.A} *še-ša-an-na Ū-UL peššianzi* . . . „Das Fleisch aber kocht man . . . Beine und š. wirft man nicht . . .“.

21' die Fußböden.
 22' [Die Königin si[t]zt. Der König libiert stehend drinnen
 23' für den [Ber]g Ta[p]ala und die Gottheit [Ma][i][a]
 24' des Berges Tapal[a], (ferner) für den Schutzgott der Siebengottheiten
 25' und den Gott [W]ašuma (und) *kurtalli*
 26' in die [T]errine.
 27' Der Sänger von Kaneš singt, der Mundschenk
 28' nimmt ein saures Brot und gibt es
 29' dem Seher. Der Seher legt es (vor) die Stele
 30' zurück.
 31' [Die Königin sitzt. Der König libiert (?)] stehend drinnen
 32' [für den Berg Tapala] und des Berges Tapala
 33' [M]alija
 34']

Rs. IV

2']t
 3' g]ibt. Der Sänger
 4' s]ingt.
 5' bring]en von draußen (Wein),
 6' [um den Gott . . .] zu tränken. Das große INANNA-Instrument
 7' ein] saures Brot gibt er
 8' scha]fft hin.
 9' dr]innen tränken
 10' Der] Sänger singt auf hattisch.
 11']drinn[en

2. Bo 5480

x + 1 [ta-an A-NA LÜ]HAL p[a-a-i]
 2' [na-at-ká]n LÜHAL hu-u-w[a-ši-ja]
 3' [EG]IR-pa da-a-i
 4' [SAL.LUGAL-aš] e-eš-zi LUGAL[-uš GUB-aš an-dur-za]
 5' [5(?)¹¹ i]r-ḫa-a-iz-zi
 6' [HURSAG]Ta-pa-a-la
 7' [ŠA H]URSAGTa-pa-a-la
 8' DINGIR.LÜMES DMa-li-j[a-an]
 9' ŠA D7.7.BI DLAM[A(?)¹²]
 10' DWa-šu-um-ma-a-an kur-t[a-al-li-in]
 11' LUGAL-uš hu-up-pár-ri [ši-pa-an-ti]

¹¹ Ergänzung unsicher, vgl. die ähnliche Götterauflistung in KUB XX 85(+)48 Rs. VI 10ff., wo von sechs (Z. 10) beopferten Gottheiten die Rede ist.

¹² Lesung nach KBo XXX 69 Vs. III 24', den Zeichenresten nach eher DINAN[NA bzw. DŠur[-.

- 12' ^{LÜ}NAR ^{URU}Ka-ni-e[š ^{SİR^{RU}}]
 13' ^{LÜ}SİLA.ŠU.DU_s.A x x[
 14' pa-a-i x x x[

Übersetzung

- x + 1 Er g[ibt es] dem Seher.
 2' Der Seher legt [es] (vor) die Stele
 3' [zu]rück.
 4' [Die Königin] sitzt. Der Köni[g] fertigt [stehend]
 5' [drinnen 5(?) Gottheiten] ab:
 6' [den Berg] Tapala,
 7' die männlichen Malija-Gottheiten
 8' [des B]erges Tapala, (ferner)
 9' den Schutzgo[tt] (?) der Siebengottheiten.
 10' den Gott Wašumma (und) *kurt[alli]*.
 11' Der König [libiert] in die Terrine.
 12' Der Sänger von Kane[š singt.]
 13' Der Mundschenk . . .[
 14' gibt . . .[

Der 29. Tag des AN.TAH.ŠUM-Festes, der den Kulthandlungen im Tempel des Gottes Ea gewidmet wurde, ist in der Textüberlieferung verhältnismäßig gut belegt. Vor allem sind hier zwei Textbruchstücke, KUB LVIII 43 und sein Duplikat KUB X 5 zu nennen, die ihren Kolophonen nach die zweite (und letzte) Tafel der Beschreibung dieser Zeremonien darstellen. Sie gestatten auch in einem gewissen Grade, weitere Abschriften dieser Tafel zu vervollständigen (s. u.). Zuerst sollen jedoch die Textfragmente betrachtet werden, die zur ersten Tafel gehören dürften. Hier kommen zwei parallele und ziemlich große Texte in Frage, und zwar KBo IX 140 und KUB XX 59, letzterer mit zwei Duplikaten: KUB VII 31 und KUB X 41. Da ihre Kolophone nicht erhalten sind, müssen wir uns bei einem Klassifizierungsversuch auf graphische Kriterien sowie auch auf ihren Inhalt (Platz der Kulthandlungen, wirkende Personen, verehrte Gottheiten) stützen.

Die beschriebenen Kulthandlungen fanden in und vor dem Ea-Tempel statt, der namentlich erwähnt ist (KBo IX 140 Vs. II 11', 22', Rs. III 5; KUB XX 59 Vs. III x + 1, Rs. IV 1). Darauf läßt sich auch aus der Nennung des Pfeilers (KUB XX 59 Vs. I 4'), des Innengemachs (KBo IX 140 Vs. II 9'?; KUB XX 59 Vs. II 11', III [5']?; KUB VII 31, 5') und *taršanzipa* (KBo IX 140 Rs. III 16) schließen. Als Kultfunktionär kommt der Aufseher der Köche vor (KBo IX 140 Vs. II 4'; KUB XX 59 Vs. I 9', 16', III 9', Rs. IV 11), in KUB XX 59 erscheint aber doch wechselweise der Seher (Rs. IV 12), dessen Rolle im AN.TAH.ŠUM-Fest bekannt ist. Als Objekte der Anbetung treten Ea und sein Götterkreis auf, also dieselben Gottheiten, die auch während der in der zweiten Tafel beschriebenen Kulthandlungen beopfert werden.

KBo IX 140 und KUB XX 59 sind inhaltlich verwandt, unterscheiden sich jedoch äußerlich. KBo IX 140 ist ein Bruchstück einer vierkolumnigen Tafel und erweist sich aufgrund paläographischer und orthographischer Kriterien als eine

Niederschrift aus dem 14. Jh. v. u. Z., gehört also nicht zur bekannten späten Fassung der AN.TAH.ŠUM-Texte. Im Fall von KUB XX 59 handelt es sich dagegen um ein Fragment einer sechskolumnigen Tafel, das nach den graphischen Merkmalen ins 13. Jh. v. u. Z. zu datieren ist. Da in diesem Text der Seher vorkommt, dürfte KUB XX 59 zu den AN.TAH.ŠUM-Texten gehören und, obwohl nicht ohne Bedenken, als ein Fragment der gesuchten ersten Tafel der Beschreibung des 29. Festtages gelten. Deswegen wird hier dieses Textbruchstück mit Duplikaten in Transkription und Übersetzung geboten. Die Ergänzungsversuche stützen sich teilweise auf die Parallelstellen in KBo IX 140.

A. KUB XX 59

B. KUB VII 31 = A. Vs. II 7'–13'

C. KUB X 41 = A. Rs. VI 18–25

Vs. I

- x + 1 x[
 2' ^DKa-a-l[i
 3' ^{LÜ}ALAN.Z[Ü
 4' LUGAL-uš šar-*hu-u*[-li pi-ra-an ti-ja-zi]
 5' ta *hu-u*-ki-eš-k[i-iz-zi x x x¹³]
 6' 8 UDU.NITÁ^{MEŠ} 1 G[UD.ÁB.ŠE x x¹³ UGULA ^{LÜ.MEŠ}MUḪALDIM pi-
 ra-an]
 7' *hu-u*-i-ja-an-za [na-aš ^{DUG}x ú-e-te-ni-it]
 8' šu-u-wa-an-da-an ḫ[ar-zi an-da-ma-kán túḫ-*hu*-eš-šar¹⁴]
 9' ki-it-ta UGULA ^{LÜ.MEŠ}MUḪALDIM [túḫ-*hu*-eš-ni-it]
 10' a-ap-pa DINGIR^{LAM} 3-ŠU š[u-up-pi-ja-aḫ-ḫi]
 11' EGIR-pa-ma-aš-za-kán ne-i-j[a-ri]
 12' nu ^DIz-zum-mi-in ^D'Ka-a-l[i-in]
 13' 2-ŠU šu-up-pi-ja-aḫ-ḫi GUD-ja UDU[^{HLA}x-ŠU]
 14' šu-up-pi-ja-aḫ-ḫi nam-ma šu-up-pi[-ja-aḫ-*hu-u*-wa-aš]
 15' A-WA-TE^{MEŠ15} me-ma-i
 16' UGULA^{LÜ(MEŠ)}MUḪALDIM túḫ-*hu*-eš-šar LUGAL-i pa-ra-a e- e[p-zi]
 17' LUGAL-uš-kán túḫ^{ub}-ša ta pu-u-ri-uš-šu[-uš]
 18' a-an-ši DUMU É.GAL GAD-an LUGAL-i pa-ra-a e- e[p-zi]
 19' nu-uš-ša-an LUGAL-uš túḫ-*hu*-u-eš-šar
 20' GAD-i da-a-i na-at-kán DUMU É.GAL
 21' pa-ra-a pi-e-da-i na-aš-ta LUGAL-uš
 22' 8 UDU 1 GUD.ÁB.ŠE ši-pa-an-ti
 23' 1 UDU A-NA ^DÉ.A ši-pa-an-ti
 24' 1 UDU-ma-kán A-NA ^DA.A ^DDAM.KI.NA ši-pa-a[n-ti]
 25' 1 UDU-ma-kán A-NA ^DÉ.A ^DDAM.KI.NA ^DA[G]

¹³ In Z. 5' ist ein Subjekt, in Z. 6' ein Prädikat des Satzes zu erwarten, dessen Objekt am Anfang der Z. 6' erhalten ist.

¹⁴ Vgl. KUB XX 85 Vs. I (11) UGULA ^{LÜ.MEŠ}MUḪALDIM dan-na-ra-an-da-an DUG.GAL (12) ḫar-zi nu-uš-ša-an wa-a-tar (13) la-a-*hu-u*-wa-an an-da-ma-kán (14) túḫ-*hu*-eš-šar ki-it-ta (Abschnittsstrich).

¹⁵ Für dieselbe Wendung vgl. z. B. IBoT I 2 II 6ff.

26' ^DNISABA ^DMa-a-ti ^DHa-az-zi-iz-zi
 27' š[i-pa-a]n-ti

 28' 1 UDÜ-ma-kán A-NA ^DÉ.A ^DDAM.KI.NA
 29' ^D[AG] ^DNISABA ^DMa-a-ti ^DHa-az-z[i-]zi
 30' ^D[MAH] ^DGul-ša-aš Û ŠA (Ras.) ^DMAH
 31' S[AL^{MEŠ} . . .¹⁶]x^{HI.A}ŠU-NU ši-pa-an-ti

 32' 1 UDÜ-ma-kán A-NA ^DA.A ^DDAM.KI.NA

 (Ende der Kol.)

Vs. II

x + 1 [-]ti
 2' []
 3' [-z]i-pa
 4' []
 5' []x
 6' []
 7' [(na-uš-ta ^Dx) Û DINGIR^{MEŠ} h]u-u-ma-an-te-eš
 8' ^L[(^USANGA iš-ta-n)a-na-az ar-ḫa da-a-]i
 9' ^DIz-zum-mi[(-na-kán) ^DKa-a-]li-en
 10' ZAG.GAR.RA-za^{16a} a[r-ḫa da-a-i]
 11' nu-uš-kán É.ŠĀ[(-ni a)n-da pé-]e-da-i
 12' nu-uš-kán ^{GIŠ}ḫa-[(a-re-e-x)]AD.[KI]D
 13' da-a[-i]

 (Ende der Kol.)

Vs. III

x + 1 []x nu É [D.A]
 2' [ša-an-ḫa-an-zi¹⁷ . . .] []
 3' [. . . nu ^{LÜ}SANGA?] DINGIR^{MEŠ} [w]a-ar-ḫp-z[i
 4' . . . IŠ-TU Ī.] DUG.GA iš-ki-ja-zi
 5' [nu ^{LÜ}SANGA DINGIR^{MEŠ} É.ŠĀ]-za¹⁸ pa-ra-a ú-da-i
 6' [na-at-kán ^{LÜ}SANGA]^DA.A-an ^DDAM.KI.NA-an
 7' [. . . ^DMAH ^D]Gul-šu-uš EGIR-pa
 8' [i]š[-ta-na-ni¹⁹] da-a-i ^DIz-zum-mi-na-aš-ša-an
 9' ^DK[a-a-l]i-en-na EGIR-pa ZAG.GAR.RA-ni da-a-i

 10' nu ^L[^U.MEŠMUḪALDIM ^{UZ}]Uš-ḫp-pa ḫu[-i-šu] ŠA 8 UDU.NITÁ
 11' Û [ŠA 1 GU]D.ÁB.ŠE ZAG-an [^{UZV}ZA]G.LU-an
 12' ^{UZU}GABM^{[EŠ} SA]G.DUM^{MEŠ} GİR^{ME}[Š]
 13' iš-t[a-na-n]i pí-ra-an [GA]M A-NA ^DA.A

¹⁶ Rekonstruktionsversuch nach Bo 6925, x + 1 und Bo 1303, x ÷ 1. Vgl. auch unten einen
 Ergänzungsversuch von KUB LVIII 43 Rs. V 2'.

^{16a} B Z. 4' iš-ta-na-na-az.

¹⁷ Vgl. KBo IX 140 Vs. II 6', 14'.

¹⁸ Vgl. KBo IX 140 Vs. II 9'.

¹⁹ Ergänzt nach KBo IX 140 Vs. II 10'.

- 14' *ti-an[-z]i še-er ar-ḥa-ma*
 15' ^{UZU} *ḫu-u-it-ti-ja-an-zi*
 16' *nam-ma-a[š-š]a-an* 1 NINDA^{ERÍN^{MEŠ}} ŠA ŠA-A-TI
 17' *še-er da-a-i*

 18' EGIR-an-da [UGULA ^{LÚ^{MEŠ}}MUḪALDIM ^{UZU}šu-up-pa ḫu-i-šu]
 19' ŠA UDU da-a-i [ZAG-an ^{UZU}ZAG.LU-an]
 20' ^{UZU}GAB^{MEŠ} SAG[.DU^{MEŠ} GİR^{MEŠ}]
 21' ^DIz-zum-mi-ja [iš-ta-na-ni]
 22' *pí-ra-an* (Ras.) [ti-an-zi]
 23' *še-er ar-ḥa-ma-aš[-ša-an* ^{UZU}Ì.UDU]
 24' *ḫu-u-it-ti-ja-a[n-zi*
 25' KUŠ UDU^{HI.A}-ja i-x[

 (Ende der Kol.)

Rs. IV

- 1 *na-aš-ta* LUGAL SAL.LUGAL I-NA É ^{DÉ}.[A]
 2 *an-da pa-a-an-zi* LÚ^{MEŠ} GIŠBAN[ŠUR]
 3 2 NINDA.[KU]R₄.RA EM-ŠA ZÍD.DA ZÍZ.A ŠA 2 UP [-NI]
 4 4 NINDA.KUR₄.RA KU₇ ŠA 1/2 UP-NI 30 NINDA S[IG]
 5 *me-ma-ul ú-da-an-zi*

 6 ^{UZU}NÍG.GIG ^{UZU}ŠÀ ŠA UDU.NITÁ^{MEŠ}
 7 Û ŠA GUD.ÁB.ŠE *ka-ru-ú ḫa[-an-da-a-an]*
 8 *na-at-ša-an A-NA* GUNNI ZA[BAR]
 9 *ḫa-aš-ši-i ḫa-an-da-a-an*

 10 *nu-uš-ša-an* LUGAL-uš A-NA NINDA.KUR₄.RA E[M-ŠA]
 11 QA-TAM da-a-i na-an ma-a-an UGULA ^{LÚ₇^{MEŠ}}MUḪALDIM
 12 *ma-a-an* ^{LÚ}ḪAL *pár-ši-ja*
 13 *na-an-ša-an A-NA* ^{DÉ}.A
 14 *iš-ta-na-ni!* ZAG-za da-a-i

 15 *nu-uš-ša-an nam-ma* 1 NINDA.KUR₄.RA EM-ŠA
 16 LUGAL-uš QA-TAM da-a-i
 17 *nam-ma-an pár-ši-ja na-an-ša-an*
 18 A-NA ^DDAM.KI.NA ZAG.GAR.RA-ni
 19 GÜB-la-za da-a-i

 20 [n]u 1 NINDA.KUR₄.RA KU₇ 3 NINDA SIG-ja *pár-ši-ja*
 21 *še-er-ra-aš-ša-an* ^{UZU}NÍG.GIG ^{UZU}Š[À]
 22 x[Š]A UDU ŠA GUD *ku-ra-a[n]*
 23 [da-a-i n]a-an A-NA NINDA.KUR₄.RA E[M-ŠA]
 24 [ZAG.GAR.R]A-[n]i *še-er A-NA* ^D[MAḪ ^DGul-še-eš²¹]
 25 [*pí-ra-an*²¹ da-]a-i

Rs. V

- 1 A-NA NINDA.ERÍN^{MEŠ}-ša-an *še-er* [da-]a-i
 2 nu DINGIR^{MEŠ} *ḫu-u-ma-an-ti-u[š]*

²⁰ KBo IX 140 Vs. II 20': ^U[Z]^U[w]a-ap-pu-uz-zi.

²¹ Ergänzt nach KBo IX 140 Rs. III 14.

- 3 *ka-lu-ti-it-ti ḫal-z[i-iš-š]a-i-ma-aš-kán*
 4 ^{LÚ}DUB.SAR *tup-pí-j[a-az]*
 5 UDU^{ḪI.A}-*kán ku-e[-d]a-aš A-NA DINGIR^[MEŠ]*
 6 *ši-pa-an-z[a-ká]n ?-ta²²*

 7 *EGIR-an-da-ma-aš-ša-an me-ma-al*
 8 *iš-ta-na-ni EGIR-pa 3-ŠU*
 9 *[šu]-uḫ-ḫa-a-an ^(D)Iz-zum-mi-ja-aš-ša-an*
 10 *[ZAG.G]AR.RA-ni EGIR-pa 2-ŠU iš-ḫu-u-wa-i*

 11 *[n]u EGIR-an-da ta-wa-ql wa-al-ḫi*
 12 *GEŠTIN-an iš-ta-na-ni pí-ra-an*
 13 *ku-it-ta 3-ŠU ši-pa-an-ti*

 14 ^D*Iz-zum-mi-ja-aš-ša-an ZAG.GAR.RA-ni*
 15 *pí-ra-an ta-wa-al wa-al-ḫi*
 16 *GEŠTIN-an ku-it-ta 2-ŠU ši-pa-an-ti*

 17 *nu 1 ^{NINDA}a-a-an ḫar-za-zu-ta DÜ-an-zi*
 18 *še-er-ra-aš-ša-an ^{UZU}NÍG.GIG ^{UZU}ŠA*
 19 *ku-ra-an da-a-i nu GUNNI-i*
 20 *iš-tar-na pí-di 1-ŠU da-a-i*
 21 *^{GIŠ}DAG-ti 1-ŠU ^{GIŠ}AB-ja 1-ŠU*
 22 *GUNNI-kán an-da 1-ŠU []*
 23 *^{GIŠ}ḫa-at-tal-wa-aš ^{GIŠ}-i 1[-ŠU]*
 24 *nam-ma ḫa-aš-ši-i ta-p[u-uš-za]*
 25 *1-ŠU da-a-[i]*

 26 *EGIR-ŠU me-ma-li-it x[*
 27 *x[*

Rs. VI

- 1 *A-NA ^DIz-zum-mi-iš-ša-an ^DKa-al-li-ja*
 2 *iš-da-na-ni EGIR-pa A-NA ^{UZU}NÍG.GIG-aš-ša-an*
 3 *še-er 1-ŠU da-a-i*

 4 *EGIR-an-da-ma ḫa-aš-ši-i iš-tar-na*
 5 *pí-di 1-ŠU da-a-i*
 6 *^{GIŠ}DAG-ti 1-ŠU ^{GIŠ}AB-ja 1-ŠU*
 7 *ḫa-aš-ši-kán an-da 1-ŠU*
 8 *ḫa-at-tal-wa-aš ^{GIŠ}-ru-i 1-ŠU*
 9 *nam-ma ḫa-aš-ši-i ta-pu-uš-z[a]*
 10 *1-ŠU d[a-a-i]*

 11 *nam-ma [ta-wa-al wa-al-ḫi]*
 12 *GEŠTIN-an [da-a-i AŠ-RI^{ḪI.A} ir-ḫa-]a-iz-zi*
 13 *ZAG.GAR[.RA-ni pí-ra-an ku-it-ta] 3-ŠU*
 14 *ši-pa-an-ti ^DMAḪ ^DGul-ša-aš*
 15 *pí-ra-an 2-ŠU ši-pa-an-ti*
 16 *^DIz-zum-mi ^DKa-al-li*

²² Hier ist das bisher unbelegte Iterativ der Medialform des Verbums *šipant-* zu erwarten.

17 *iš-ta-na-ni pí-ra-an 3-ŠU*
 18 *ši-pa-an-ti*

 19 *[(h)a-aš-ši-i iš-tar-na pí-di 1-ŠU*
 20 *ši-pa-an-ti*
 21 ^DDAG-ti 1-ŠU ^{GIŠ}AB-ja 1-ŠU
 22 *ha-aš-ši-kán an-da 1-ŠU*
 23 *ha-at-tal-wa-aš GIŠ-ru-i 1-ŠU*
 24 *[(nam-ma ha-aš-ši-i t)a-pu-uš-za*
 25 *[(1-ŠU ši-ip(-pa)-an-ti)]*
 lk. Rd.
^INa-ni-in-zi-eš DUMU ^Ix[

Übersetzung

Vs. I

2' Kāl[i]
 3' ein Statuenanbe[ter]
 4' Der König [stellt sich vor den] Pfei[ler.]
 5' Man schlacht[et(?) . . . Der . . .-Mann . . .-t]
 6' 8 männlichen Schafe und eine [fette] K[uh. Der Aufseher der Köche]
 7' läuft [voran.] Er h[ält ein mit Wasser]
 8' gefülltes [x-Gefäß, und das Räucherharz]
 9' liegt [darin]. Der Aufseher der Köche r[einigt]
 10' die Gottheit [mit dem Räucherharz] dreimal.
 11' Dann aber wend[et] er sich
 12' und reinigt Izzummi und Kāl[i]
 13' zweimal. Und das Rind und die Schaf[e]
 14' reinigt er [x-mal,] dann spricht er
 15' die Wörter der Kultre[inigung.]

 16' Der Aufseher der Köche hä[lt] das Räucherharz dem König hin.
 17' Der König reinigt sich, und sei[ne] Lippen
 18' wischt er ab. Der Hofjunker hä[lt] ein Tuch dem König hin.
 19' Der König legt das Räucherharz
 20' auf das Tuch. Der Hofjunker schafft es
 21' hinaus. Und dann opfert der König
 22' acht Schafe (und) eine fette Kuh:

 23' Ein Schaf opfert er dem Ea,
 24' ein Schaf aber opfe[rt] er dem Ea (und) Damkina,
 26' ein Schaf aber o[pfe]rt er dem Ea, Damkina, A[G],
 26' Nisaba, Māti
 27' (und) Hazzizzi.

 28' Ein Schaf aber opfert er dem Ea, Damkina,
 29' [AG], Nisaba, Māti, Hazzizzi,
 30' [der Muttergöttin], den Schicksalsgöttinnen und
 31' den (Pl.) [. . .] der MAḪ-Göttinnen.

32' Ein Schaf aber [opfert er] dem Ea, Damkina . . .²³

Vs. II

x + 1 [. . .]t
 2' []
 3' []x
 4' []
 5' []x
 6' []
 7' Dann [nimm]t der Priester die Gottheit [. . . und a]lle [Götter]
 8' [aus dem] Alt[ar weg.]
 9' Izzummi und [Kā]li
 10' [nimmt er] (ebenfalls) aus dem Altar w[eg.]
 11' Er [b]ringt sie ins Innengemach h[inein]
 12' und stell[t] sie auf das *hare-x*²⁴
 13' aus Rohrg[efl]echt.

Vs. III

X + 1 . . . Man [fegt] den Tempel
 2' [des Gottes Ea] . . .
 3' [Der Priester(?) w]äsch[t] die Götter(bilder)
 4' [und] salbt [sie mit] Fein[öl.]
 5' [Der Priester(?)] bringt [die Gottheiten] aus dem [Innengemach] hinaus
 6' [und sie] (alle, d. h.) Ea, Damkina,
 7' [. . . , die Muttergöttin] (und) die Schicksalsgöttinnen,
 8' stellt er wieder [auf den A][tar.] Und Izzummi
 9' und K[ā]li stellt er wieder auf den Altar.
 10' Die [Köche] leg[e]n das ro[he] Fleisch von acht männlichen Schafen
 11' und [einer] fetten [K]uh, (und zwar) die rechte [Sch]ulter,
 12' Brüste, [Kö]pfe (und) Beine,
 13' vor den Al[ta]r für Ea nieder,
 14' obenauf aber
 15' ziehen sie (es) mit Ta[lg.]
 16' Dann legt er ein Kommißbrot von einem *SUTU*
 17' darüber.
 18' Danach nimmt [der Aufseher der Köche(?) das rohe Fleisch]
 19' vom Schaf. [Die rechte Schulter,]
 20' Brüste, Köp[fe] (und) Beine]
 21' [legt man] für Izzummi

²³ Der weitere Ablauf der Opferungen ist nach KBo IX 140 Vs. I teilweise zu rekonstruieren (s. u.).

²⁴ Im Fall des *hare-x*[-Geräts dürfte es um *hareuzzi*, einen Opfertisch aus Rohrgeflecht, gehen, jedoch ist es fraglich, ob die Zeichenspuren in KUB VII 31, 6' tatsächlich zu -u[z]-gehören.

- 22' vor [den Altar,]
 23' obenauf aber
 24' zieh[t] man (es) [mit Talg] . . .
 25' Felle von Schafen und . . .[
-

R. IV

- 1 Dann gehen der König und die Königin in den Tempel des Gottes E[a]
 2 hinein. Die Tischl[eute] bringen
 3 zwei saure Br[o]te von zwei Hand[voll] des feuchten Spelzmehls,
 4 vier süße Brote von einer halben Handvoll, 30 fl[ache] Brote
 5 (und) die Grütze.
 6 Leber und Herz von männlichen Schafen
 7 und einer fetten Kuh (wurden) früher vor[bereitet.]
 8 Sie (wurden) im Herd aus Br[onze(?)]
 9 in der Feuerstelle vorbereitet.
 10 Der König legt (seine) Hand auf ein sa[ures] Brot.
 11 Entweder der Aufseher der Köche
 12 oder der Seher zerteilt es
 13 und legt es für Ea
 14 rechts von dem Altar (hin).
 15 Dann legt der König
 16 (seine) Hand auf ein saures Brot.
 17 (Entweder der Aufseher der Köche oder der Seher) zerteilt es danach und
 18 legt es für Damkina
 19 links von dem Altar (hin).
 20 Ein süßes Brot und drei flache Brote zerteilt er
 21 und [legt] die geschnittene Leber und das (geschnittene) Herz
 22 eines Schafes und des Rindes darüber.
 23 Das [le]gt er der [Muttergöttin]
 24 [(und) den Schicksalgöttinnen] auf das s[aure] Brot
 25 auf [dem Alt]ar [vor.]
-

Rs. V

- 1 Auf das Kommißbrot l[e]gt er,
 2 und alle Götter
 3 beopfert er der Reihe nach.
 4 Ein Schreiber aber li[e]st [aus] der Tafel,
 5 welchen Gottheiten Schafe
 6 geop[fe]rt sind.
 7 Hinterher (ist) aber die Grütze
 8 hinter den Altar dreimal
 9 geschüttet, und (ebenfalls) für Izzummi
 10 schüttet er sie hinter den Altar zweimal.
-

- 11 Dann libiert er (mit) *tawal*, *walḫi*
 12 (und) Wein, (mit) allem, vor den Altar
 13 dreimal.

 14 Und für Izzummi libiert er vor den Altar
 15 (mit) *tawal*, *walḫi*
 16 (und) Wein, (mit) allem, zweimal.

 17 Aus einem warmen Brot macht man das *ḫarzazu*-Brot.
 18 Darüber legt er
 19 die geschnittene Leber und das (geschnittene) Herz.
 20 (Das) legt er in den Herd hinein einmal,
 21 dem Thron einmal, dem Fenster einmal,
 22 in den Herd einmal
 23 (und) dem Riegelholz ein[mal,]
 24 dann ne[ben] den Herd
 25 leg[t] er einmal.

 26 Danach mit der Grütze . . . [
 27 x[

Rs. VI

- 1 Für Izzummi und Kāli
 2 legt er hinter den Altar auf die Leber
 3 einmal.

 4 Danach aber legt er in den Herd hinein
 5 einmal,
 6 dem Thron einmal, dem Fenster einmal,
 7 in den Herd einmal
 8 (und) dem Riegelholz einmal,
 9 dann neben den Herd
 10 l[egt er] einmal.

 11 Dann [nimmt er *tawal*, *walḫi*]
 12 (und) Wein [und beo]pfert [die Gottheiten der Reihe nach.]
 13 Er libiert (mit) [allem vor den] Alt[ar] dreimal
 14 (und) vor der Muttergöttin und den Schicksalgöttinnen
 15 libiert er zweimal,
 16 für Izzummi (und) Kāli
 17 libiert er vor dem Altar
 18 dreimal.

 19 In den Herd hinein
 20 libiert er einmal,
 21 dem Thron einmal, dem Fenster einmal,
 22 in den Herd einmal
 23 (und) dem Riegelholz einmal,
 24 dann neben den Herd
 25 libiert er einmal.

Obwohl die Zugehörigkeit von KBo IX 140 zur AN.TAH.ŠUM-Textgruppe

kaum wahrscheinlich ist (s. o.), wird dieser Text in Transkriptionen und Übersetzung geboten, weil er KUB XX 59 inhaltlich verwandt ist und ihn teilweise ergänzt. Die auf Vs. I genannten Gruppen der Gottheiten sollte man als Fortsetzung der Opfer ansehen, mit denen Vs. I von KUB XX 59 endet. Der schlechte Erhaltungszustand des Textes macht aber doch die vollständige Rekonstruktion dieser Göttergruppen leider unmöglich. Auf dieselben Schwierigkeiten stößt man auch bei dem Versuch, Vs. II zu transkribieren, wo streckenweise nur Zeichenspuren erhalten sind. KBo IX 140 Vs. II gibt jedoch eine im Vergleich mit KUB XX 59 Vs. III erweiterte Beschreibung der Kulthandlungen.

KBo IX 140

Vs. I

x + 1 [NI]SA[BA ?
 2' [*ši-pa-an-ti*]
 3' [1 UDU-*ma-kán A-NA* ^{DE}A ^{PDAM}.KI.NA ^{PA}]G ^{PNISABA}
 4' [*ši-pa-an-ti*]
 5' [1 UDU-*ma-kán A-NA* ^{DE}A ^{PDAM}.KI.NA ^{PA}]G ^{PNISABA}
 6' [^{PD}*Ma-a-ti* ^{PHa}-az-zi-iz-zi ^{PDMAH} ^D]Gul-še-eš
 7' [*Û ŠA* ^{PDMAH} SAL^{MES} . . . ^{HLA}.ŠU-NU *ši-p*]a-an-ti²⁵
 8' [1 UDU-*ma-kán A-NA* ^{DE}A ^{PDAM}.KI.NA ^{PA}]G ^{PNISABA}
 9' [^{PD}*Ma-a-ti* ^{PHa}-az-zi-iz-zi] ^DIz-zum-mi
 10' [^{PD}*Ka-a-li mi-i-u/ú-i* SAL-i *šu-up-pi GUNNI ka*]-nu-uš-ri-ja-an[-ti²⁶]
 11' []x-ni *A-NA* x[
 12' []x-zu-mi-pát
 13' [*ši-pa-an-t*]i
 14' [1 UDU-*ma-kán A-NA* ^{DE}A ^{PDAM}.KI.NA ^{PA}]G ^{PNISABA}
 15' []^{PA}Al-la-n[i
 16' [*tar*?-]ú-i-ja-li!²⁷
 17' [*ši-pa-an-ti*]
 18' [1 UDU-*ma-kán A-NA* ^{DE}A ^{PDAM}.KI.NA ^{PAG}] ^{PNISABA}
 19' [] x x
 20' []^{PD}Wa-a[l-li-ja?²⁷]
 21' []x

Vs. II

x + 1 – 3': nur unlesbare Zeilenanfänge erhalten

4' *ma-a-aḫ-ḫa-an*[-m]a UGULA ^{LÜ}.MES^{MUḪALDIM} t[a?- . . .
^{LÜ}.MES^{ḫa-a-pi-ja-aš?}]
 5' [p]i-r[a-an ḫu-u-j]a-an-zi ^{LÜ}ḫa-a-p[i-ja

²⁵ Ergänzungsversuch nach KUB XX 59 Vs. I 28'–31'.

²⁶ Ergänzungsvorschlag nach KUB LI 79 Vs. I (III) 17'ff. mit Duplikat 412/s + KBo XIII 128 Vs. III 17–19 (s. u.).

²⁷ Vorgeschlagene Ergänzungen nach KUB LVIII 43 Rs. V mit Duplikat Bo 6925 und Paralleltext Bo 1303 (s. u.).

- 6' [É^{PE.A}] *ša-an-ḫa-an-zi na[m-ma*
 7' [-]ti[?]-ja-ta iṣ-ḫu-wa-an-zi [L^U.MEŠNAR]
 8' [an-dur-za a-ḫa-a] ḫal-zi-ja-an-zi²⁸ na-aš-ta DINGIR^{MEŠ} x x[
 9' [tu-un-na-ki-e]š-na-az pa-ra-a ú-da-i na-aš-ša-an EGIR-pa
 10' ZAG!.GAR.RA ti-an-zi
-
- 11' [na-aš-t]a? LUĞAL-uš I[Š-T]U? É^{PE.A} pa-ra-a ú-iz-zi
 12' [x na-qt I-NA É^{PE.A} ḫa-le-en-tu-u-aš
 13' [an-da pa-iz-zi x x x na-aš a-ra-aḫ-za-ma
 14' [É^{PE.A}]*ša-an-ḫa-an-zi*
 15' []
-
- 16' [L^U.MEŠMUḪALDIM] SISKUR.SISKUR-ŠU-NU *šu-up-pa*
 17' [(ḫu)-i-šu (ŠA 8 UDU.NITÁ Ū) ŠA] 1 GUĐ.ÁB.ŠE
 18' [(ZAG-an) UZUZA(G.LU-an UZUGAB^M)EŠ SA(G.DU^{MEŠ} GİR^H)]^{LA}
iš-ta-na-a-ni
 19' pi-r[(a-an) GA(M A-NA^{PA}.)]A ti-an-zi še-er [(ar-ḫa-)]ma-aš-ša-an
 20' U[Z]^U[w]a-ap-pu-uz-zi ḫu-ūt-ti-a[(n-z)]i nam-ma-aš-ša-an
 21' 1 NINDA.ERIN^(H)[(^H.)]^A ŠA 1 ŠA-A-TI še-er ti-[an-]zi
-
- 22' GIM-an z[i-]i[n-n]a-[a]n-z[i]? UGUŁA [L^U.]^{ME}[ŠM]U[ḪALDIM?]
 A-NA É^{PE.A}
 23' x-uš-x x x x pi-e-da-i na-aš-ta UDU^H^{LA}
 24' x x[(-)]x-x-iz-zi nu-uš-ma-aš-ša-an x x x
 25' x x[]x x x x

(Ende der Kol.)

Rs. III

- 1 nu L^U.MEŠNAR an-dur-za a-ḫa-a [ḫal-zi-ja-an-zi]
 2 L^U.MEŠALAN.ZU^{MA}-kán an-da Ū-U[L pa-a-an-zi]
 3 UDU^H^{LA}-ja-aš-ša-an iṣ-ta-na-a-ni Ū-U[L ḫu-u-kán-zi]
 4 *šu-up-pa-ja ḫu-i-šu Ū-UL ti-an-z[i]*
-
- 5 LUGAL-uš-kán A-NA É^{PE.A} an-da pa-iz-zi
 6 nu L^U^(MEŠ) GIŠBANŠUR 2 NINDA.KUR₄.RA EM-ŠU-TIM ŠA 2 UP-NI
 7 2 NINDA.KUR₄.RA KU₇ ŠA UP-NI me-ma-al ú-da-an-zi
 8 UZUNÍG.GIG^H^{LA}-ma ŠA GUĐ.ÁB.ŠE Ū ŠA UDU^H^{LA} ka-ru-ú
 9 za-nu-an-ta nu LUGAL-uš 2 NINDA.KUR₄.RA EM-ŠA pár-ši-ja
 10 nu 1 NINDA.KUR₄.RA EM-ŠA pár-ši-ja-an-ta-an A-NA^{PE.A}
 11 ZAG-az da-a-i 1 NINDA.KUR₄.RA EM-ŠA pár-ši-ja-an-ta-an
 12 A-NA^{PA}DAM.KI.NA GÜB-lu-az da-a-i še-e-ra-an UZUNÍG.GIG
 13 UZUŠA ku-ra-a-an zi-ik-ki-iz-zi
-
- 14 1 NINDA.KUR₄.RA KU₇-ma pár-ši-ja na-an A-NA^{PA}MAḪ^{PA} Gul-še-eš
 15 pi-ra-an da-a-i 1 NINDA.KUR₄.RA KU₇-ma pár-ši-ja na-an A-NA^{PA}
^{PA}Iz-zum-mi
 16 ^{PA}Ka-a-li-ja tar-ša-an-zi-pi da-a-i

²⁸ Vgl. Rs. III 1.

⁷ Altorient. Forsch. 15 (1988) 1

17 *nam-ma* ^{UZU}NÍG.GIG ^{UZU}ŠĀ *ku-ra-an-zi*

18 *nu-uš-ša-an* x[

19 ^DMAḪ ^D[*Gul-še-eš* ^D*Iz-zum-mi*]

20 ^D*Ka*[-*a-li*]

Von der Rs. IV sind nur einige Zeilenreste nahe dem oberen Tafelrand erhalten.

Übersetzung

Vs. I

x + 1 [für . . . Ni]sa[ba?

2' [opfert er.]

3' [Ein Schaf aber opfert er dem Ea, Damkina, A]G

4' (und) Nisaba.

5' [Ein Schaf aber op]fert er [dem Ea, Damkina, A]G, Nisaba.

6' [Māti, Ḫazzizzi, der Muttergöttin,] den Schicksalsgöttinnen

7' [und den (Pl.) . . . der MAḪ-Göttinnen.]

8' [Ein Schaf aber opfer]t er [dem Ea, Damkina, A]G, Nisaba.

9' [Māti, Ḫazzizzi,] Izzummi

10' [(und) Kāli, der freundlichen Frau, der bei dem heiligen Herd k]nien[den]

11' []

12' [] . . .

13' []

14' [Ein Schaf aber opfert er dem Ea, Damkina, A]G, Nisaba,

15' []Allan[i,

16' []*tar*]wija*li*

17' []

18' [Ein Schaf aber opfert er dem Ea, Damkina, AG,] Nisaba,

19' [] . . .

20' []Wa[llija(?)]

21' [] . . .

Vs. II

4' Als aber der Aufseher der Köche x[-. . . t,]

5' [geh]en [die *ḫapija*(?)-Leute v]or[an.] Ein *ḫap*[ija-Mann . . .t.]

6' Man fegt [den Tempel des Gottes Ea], (und) dan[ach

7' schüttet []-*tijata*. [Die Sänger]

8' rufen [drinnen *aḫā*.] Dann bringt der [] die Gottheiten []

9' aus [dem Innengema]ch hinaus, und man stellt (sie) wieder

10' auf den Altar.

11' [Der] König geht aus dem Tempel des Gottes Ea hinaus,

12' [] und [er geht] in den Palast

13' [hinein.] Ausserhalb aber

14' [] Den Tempel des Gottes Ea fegt man.

15' []

- 16' [Die Köche] legen ihre Opfer, (d. h.) das [rohe] Fleisch
 17' [von acht männlichen Schafen und] einer fetten Kuh:
 18' [die rechte Schulter, Brüste, Köpfe, Bein]e vo[r] den Altar
 19' [für E]a, und obenauf
 20' ziehen sie (es) mit Talg. Dann
 21' le[ge]n sie ein Kommißbrot von einem *SŪTU* darüber.
 22' Wenn sie b[e]nd[ig]e[n], schafft der Aufseher der [K]ö[che]
 . . . zum Tempel des Gottes Ea
 23' hin. Dann []t er die Schafe
 24' x x[] und ihnen . . .
 25' . . . [] . . .
-

Rs. III

- 1 Die Sänger [rufen] drinnen *ahā*.
 2 Die Statuenanbeter [gehen] aber ni[cht] hinein.
 3 Auch die Schafe [schlachtet man] auf dem Altar ni[cht].
 4 und das rohe Fleisch legt man nicht (auf den Altar).
 5 Der König geht in den Tempel des Gottes Ea hinein.
 6 Die Tischleute bringen zwei saure Brote von zwei Handvoll,
 7 zwei süße Brote von einer Handvoll (und) die Grütze.
 8 Die Lebern aber von einer fetten Kuh und von den Schafen (werden) früher
 9 gekocht. Der König zerteilt zwei saure Brote.
 10 Ein zerteiltes saures Brot legt er für Ea
 11 rechts, ein zerteiltes saures Brot
 12 legt er für Damkina links (hin). Darauf
 13 legt er die zerschnittene Leber und das (zerschnittene) Herz.
 14 Ein süßes Brot aber zerteilt er und legt es der Muttergöttin und den
 Schicksalgöttinnen
 15 vor. Ein süßes Brot aber zerteilt er und legt es für Izzummi
 16 und Kāli auf *taršanzipa*.
 17 Dann schneidet man Leber und Herz.
 18 Danach [
 19 die Muttergöttin, [die Schicksalgöttinnen, Izzummi]
 20 (und) Kā[li] . . .

Die zweite Tafel der Beschreibung des 29. Festtages ist in mehreren Textbruchstücken erhalten, von denen jedoch einige noch nicht veröffentlicht sind (412/s, Bo 1303, Bo 2861 = KUB LVIII 43, Bo 6925²⁹), die anderen aber (KUB LI 79, KUB XLIV 2 und 3, IBoT II 19) galten bisher nicht als AN.TAḪ.ŠUM-Texte, weil sie dem Festritual für die Schutzgottheit des Flusses (CTH 684) zugeordnet worden waren.³⁰ Der seit langem bekannte Kolophon der zweiten Tafel, KUB

²⁹ Auf Beziehungen zwischen Bo 1303, Bo 2861 und Bo 6925 hat schon H. Otten, in: RIA, Bd. 4, Berlin – New York 1972–1975, 112 s. v. *Ḫapušana*, hingewiesen.

³⁰ Diese Texte sind schon von R. Lebrun transkribiert und übersetzt worden, vgl. R. Lebrun, *Šamuḫa, foyer religieux de l'empire hittite*, Louvain-La-Neuve 1976, 176ff.; ders., in: *Hethitica* 5 [1983], 51ff.

X 5 Rs. VI 7' ff., erbrachte keine Anhaltspunkte für die Einordnung der Texte. Erst das größere Textbruchstück KUB LVIII 43, das streckenweise zu KUB LI 79 parallel läuft, ermöglichte es, die Texte der zweiten Tafel vorläufig einzuordnen.

Es ist zu beobachten, daß sich in den Fragmenten der zweiten Tafel größere Partien des Textes wiederholen bzw. parallel laufen, was die Rekonstruktion des Textes erleichtert. Aus denselben Gründen muß jedoch die Einordnung von kleineren Textbruchstücken unsicher bleiben.

Alle erhaltenen Textbruchstücke scheinen zu wenigstens vier verschiedenen, doch inhaltlich verwandten Abschriften der zweiten Tafel zu gehören: zwei mit verhältnismäßig schmalen Kolumnen – KUB LVIII 43; 412/s + KBo XIII 128, und zwei auf den Tafeln, deren Kolumnen etwas breiter sind – KUB LI 79; KUB XLIV 2(+)Bo 1303³¹ (vgl. auch Anm. 34–36).

Das Textfragment 412/s wurde von R. Lebrun als Duplikat zu KUB LI 79 angeführt.³² Sein direkter Join mit KBo XIII 128, der uns nach Photo von 412/s eindeutig zu sein scheint, bestätigt die Vermutung von R. Lebrun, daß 412/s Vs. III die Rs. ? von KUB LI 79 dupliziert. Folglich sollten die Vs. ? von KUB LI 79 als Rs. ! (IV) und die Rs. ? als Vs. ! (III) angesehen werden.³³ Von dieser Tatsache ausgehend, nehmen wir bei unserem Rekonstruktionsversuch an, daß alle Abschriften der zweiten Tafel eine ähnliche innere Struktur haben. Deswegen wäre z. B. KBo XI 21, ein Bruchstück der rechten Kolumne vom unteren Tafelrand, obwohl es inhaltlich mit KUB XLIV 3 (Rs. ? IV ?) x + 1 – 4' und KUB LI 79 Rs. ! (IV) 6' – 9' verbunden ist, eher der III. als der IV. Kolumne beizufügen. (Das Ende der IV. Kolumne mit anderen Götternamen ist in 412/s erhalten.)

1. A. Bo 2861 = KUB LVIII 43
- B. KUB LI 79
- C. 412/s + KBo XIII 128; Vs. III = B. Vs. ! (III) 4' – 20'
- D. KBo XI 21³⁴
- E. KUB XLIV 3³⁵
- F. KUB XLIV 2(+)Bo 1303; KUB XLIV 2, x + 1 – 7' = E. 2' – 9'
- G. IBoT II 19
- H. Bo 6925³⁶; 2' – 9' = A. Rs. V 3' – 9'
- I. KUB X 5; Rs. VI = A. Rs. VI 2ff.

³¹ Die Zugehörigkeit dieser Textbruchstücke zu derselben Tafel scheint nach Ton und Duktus sicher zu sein. Inhaltlich dürften KUB XLIV 2 als Rs. IV, und Bo 1303 als Rs. V gelten.

³² Vgl. Lebrun, *Hethitica* 5, 52.

³³ Inhaltliche Beziehungen von KUB LI 79 Rs. ! zu KUB LVIII 43 Vs. I entkräften das obige Argument nicht, weil es sich hier um einen analogen Passus handelt, der mehrmals im Text der 2. Tafel wiederkehrt (vgl. 412/s + KBo XIII 128 Rs. IV 5' – 10'). Im Fall der analogen Götteraufzählungen in KUB LI 79 Vs. !, 412/s + KBo XIII 128 Vs. III und KUB LVIII 43 Rs. V geht es um parallele Abschnitte, nicht aber um Duplikate (s. u.).

³⁴ Auf Beziehungen KBo XI 21 zu KUB LI 79 Rs. ! hat H. Otten, in: *RIA*, Bd. 5, Berlin – New York 1976–1980, 423 s. v. Karepa(ti), hingewiesen. Es ist ein kleines Textbruchstück, vielleicht die rechte untere Ecke einer sechskolumnigen Tafel. Inhaltlich dürfte es zur Vs. III der Tafeln KUB LVIII 43 oder 412/s + KBo XIII 128 gehören.

³⁵ Es handelt sich hier um das Bruchstück einer Tafel mit verhältnismäßig schmalen Kolumnen. Inhaltlich kann man es der Rs. IV zuweisen und unter Beachtung paläographischer Merkmale (z. B. das alte *li*-Zeichen) vielleicht der Tafel 412/s + KBo XIII 128 anschließen.

³⁶ Inhaltlich dürfte dieses Fragment als Rs. V einer Tafel gelten. Seine eventuellen Be-

2. KBo XIII 151

1. A. Vs. I

- x + 1 []x[
 2' [LUGAL SAL.LUGAL] ^DĒ.[A] ^DD[A]M.K[I].NA
 3' [^DAG] ^DNISABA [] ^DMa-a-ti
 4' [^DĤa-az-]z[i-iz-]z[i] ^DG[u]l-[še-e]š? [^DMA]Ĥ^H[I.]^A?
 5' ^D[]x x [a]n-d[ur-za a-]ku-wa-an-zi
 6' ^{LU.MEŠ}NA^R ^{URU}Ĥ[ur]-r[i SÌ]R^{RU}
 7' [^{LÜ}SÌL]A.ŠU.DU₈.A NINDA.KUR₄.RA EM-ŠA LUGAL-i
 8' [pa-a-]i LUGAL-uš pár-ši-ja
 9' [n]a-an-ša-an ZAG.GAR.RA-ni EGIR-pa
 10' P[A-]NĬ DINGIR^{LIM} ^{LÜ}AZU da-a-i
 11' [nu-]uš-ša-an A-NA GAL pu-u-ri-in da-a-i
 12' [n]a-aš-za e-ša-ri
 13' LUGAL SAL.LUGAL a-ku-wa-an-na ú-e-kán-zi
 14' nu ^{LÜ.MEŠ}SÌLA.ŠU.DU₈.A a-aš-ka-az (Ras.)
 15' a-ku-wa-an-na ^DUTU ^DMe-ez-zu-ul-la
 16' ú-da-an-zi GIŠ ^DINANNA.GAL a-aš-ka-a[z]
 17' ^{LÜ.MEŠ}hal-li-ja-ri-eš SÌR^{RU} BI-IB-R[^{HI.A}] ³⁷
 18' ^Ĥhi-i-li ap-pa-an-zi
 19' [n]am-ma-aš-kán pa-ra-a pí-e-da-un-z[i]
 20' [NIN]DA.KUR₄.RA E[M-]SA ^Ĥhi-i[-li]
 21' [pár-ši-ja-]an-zi

(Ende der Kol.)

A. Vs. II

- x + 1 L[LUGAL SAL.LUGAL a-ku-wa-an-na ú-e-kán-zi] ³⁸
 2' nu ^{LÜ.MEŠ}SÌLA.Š[U.DU₈.A a-aš-ka-az]
 3' N[A]G!-an-na ^DLAMA ^D[
 4' ú-da-an-zi GIŠ ^DINAN[NA.GAL]
 5' a-aš-ka-az ^{LÜ.MEŠ}hal-l[i-ja-ri-eš]
 6' SÌR^{RU} BI-IB-R[^{HI.A}] [^Ĥhi-i-li]
 7' ap-pa-an-zi nam[-ma-aš-kán pa-ra-a]
 8' [p]í-e-da-an-zi [NINDA.KUR₄.RA EM-ŠA]
 9' ^Ĥhi-i-l[i pár-ši-ja-an-zi]
 10' na[m-ma] ³⁹

(Etwa 10 Zeilen bis zum unteren Tafelrand)

B. Vs. ! (III)

ziehungen zu 412/s + KBo XIII 128 und KUB X 5 sind ohne Prüfung der Tafelfragmente unbeweisbar.

³⁷ Nachfolgende Ergänzungen nach A. Vs. II und B. Vs. ! (III) x + 1 – 5'.

³⁸ Ergänzt nach A. Vs. I 13' ff. und B. Rs. ! (IV) 18' ff.

³⁹ Der nachfolgende Passus sollte nach B. Vs. ! (III) 6' ff. = C. Vs. III 4ff. rekonstruiert werden.

- x + 1 [ú-da-an-zi GIŠ^{LÜ} DINAN]NA.GAL
 2' [a-aš-ka-az LÜ.MEŠ^hhal-li-ja-r]i-eš ŠIR^{RU}
 3' [BI-IB-RI^{HI.A} É^hi-i-l]i ap-pa-an-zi
 4' [(nam-ma-aš-kán pa-r)]a-a pí-e-da-an-zi
 5' [(NINDA.KUR₄.RA E)]M-ŠA É^hi-i-li pár-ši-ja-an-zi
 6' [(nam-ma-ká)]n LÜ^hŠILA.ŠU.DU₈.A⁴⁰ IŠ-TU NINDA.KUR₄.RA
 7' [(2 NINDA pár-šu-u)]l-li pár-ši-ja nu-uš-kán
 8' [(NINDA pí-j)]a-an-ta-al-li da-a-i
 9' [(nu-uš-ká)]n an-da-an pí-e-da-a-i
 10' [1(NINDA pár-)]šu-ul-li LUGAL-i pa-a-i
 11' [(LUGAL-uš-)]kán wa-a-ki nam-ma-an-za-an
 12' [A-NA GIŠ^hBAN]ŠUR-ŠU da-a-i 1 NINDA pár-šu-ul-li-ma
 13' [(A-NA SAL.LUGAL)]pa-a-i SAL.LUGAL-kán wa-a-ki
 14' [(nam-ma-an-za)-a]n A-NA GIŠ^hBANŠUR-ŠU da-a-i
 15' [LUGAL-uš GU(B-aš)]^{DÉ.A} ^DDAM.KI.NA ^DAG
 16' [(PNISABA) ^DM]a-a-ti ^DH^a-az-zi-iz-zi
 17' [^DIz-zum-mi-i(n LÜ^hSANGA ^DKa-)]a-al-li⁴¹
 18' [mí-i-u-u(n SAL-an šu-up-p)]i GUNNI
 19' [ka-nu-u(š-ša-rí-ja-)a(n-t)a-a(n LÜ^h)]SANGA
 20' [^DWa-a-š(u-ma-an) kur-ta-a]l-li-in
 21' [tar-u-ja-al-li-in] tar-u-ja-al-li-in
 22' [^DH^a-pu-u-ša-na-an ^DŠa-ni- . . . -a]n e-ku-zi
 23' [LÜ.MEŠ^hNAR URU . . . ŠI]R^{RU}⁴²
 24' [LUGAL-uš NINDA.KUR₄.RA EM-ŠA pár-ši-ja]
 25' [na-an-ša-an EGIR-pa i]š-da-n[a-]ni
 [A-NA PA-NI DINGIR^{LIM} LÜ^hAZU da-a-i]

(Nach einer Textlücke)

D. (Vs. ? III?)

- x + 1 HÜ[R.SAG_x
 2' T^ÜL^hPí-i[n-na-a-at ^DKa-a-ri-pa]
 3' T^ÜL^hKa-re-e-p[a-a-at-ti]
 4' an-da tar-na-an-d[u-uš PA₅^{HI.A}-uš]

(Ende der Kol.)

(Nach einer Textlücke)

E. (Rs. ? IV?)⁴³

- x + 1 [A-NA T^Ü]L^h Pí-i[n-na-a-at]⁴⁴
 2' [(A-)N(A)] ^DKa-re-e[(-pa)]

⁴⁰ C. Vs. III 4: LÜ^hSANGA ^{DÉ}[.A], bzw. ^DLA[MA].

⁴¹ Nachfolgende Ergänzungen teilweise nach H. und Bo 1303.

⁴² Weiter ergänzt nach B. Rs. ! (IV) 14'–17' und C. Rs. IV 5'–8'.

⁴³ Da B. Vs. ! (III) 4' ff. ein Duplikat in C. Vs. III 1 ff. hat, ist wohl anzunehmen, daß es sich im Fall von B. Rs. ! (IV) um den unteren Teil der Kolumne handelt. Der Inhalt von E. wäre folglich vor B. Rs. ! (IV) anzuordnen.

⁴⁴ Ergänzungen teilweise nach B. Rs. ! (IV) 7' ff.

- 3' [(^DKa-)]re-e-pa-ti a [(n-da)]
 4' [(tar-na-a)]n-ta-aš⁴⁵ PA₅^H[(^{I.A})-aš]
 5' [(^{URU}Ša-m)]u-ḥa-aš⁴⁶ ^DHu-u-w[(a-ri-an)-zi-pi]
 6' [(KÁ.GAL^{HI})]^A-aš ^DŠa-la-w[(a-na-aš)]
 7' [^I^D Na-ak-ki-l[(i-ja-aš)]
 8' [(^{PLAM})A ÍD ši-pa-a[(n-ti)]
 9' [(-)]x-an? [(DI)]NGIR[(^{MEŠ}-ja x)
 [(x-ḥa? da-a-x)
 [(x-ru)-

(Nach einer Textlücke)

B. Rs. ! (IV)

- x + 1 [LUGAL SAL.LUGAL ^DÉ.A ^DDA]M.KI.NA
 2' [^DAG ^DNISABA ^DMa-a-t]i
 3' [^{URU}Š]a-mu-u-ḥa-aš
 4' [(-)]li-i-li⁴⁷ [
 5' []^{HUR.SAG}Du-a-p[a-la(-)] x
 6' [-]x-za ^{HUR.S}[AG_x
 7' []^{TÜL}Pi-in-na-a-at[]
 8' [^DKa-a-re-pa-an⁴⁸] ^{TÜL}Ka-re-e-pa-a-at-ti[]
 9' [an-da tar-na-]an-du-uš PA₅^{HI.A}-uš x[]
 10' [^{URU}Ša-mu-u]-ḥa-aš ^DHu-u-wa-ri-ja-an-zi-pa-aš⁴⁹
 11' [KÁ.GAL^{HI}]^A-aš ^DŠa-li-wa-nu-uš
 12' [^{ID}N]a-ak-ki-li-ja ÍD-aš ^DI-na-ra-an
 13' [an-d]ur-za a-ku-wa-an-zi
 14' [^{LÜ}]^{MEŠ}NAR ^{URU}Ka-ni-eš SÌR^{RU}
 15' [LUGAL-u]š NINDA.KUR₄RA EM-ŠA pár-ši-ja
 16' [na-a]n-ša-an EGIR-pa iš-ta-na-ni
 17' [A-N]A PA-NI DINGIR^{LIM} ^{LÜ}AZU da-a-i
 18' [LUGAL SAL.LUGAL] a-ku-an-na ú-e-kán-zi⁵⁰
 19' [nu ^{LÜ.MEŠ}SILA.ŠU.DU₈]A a-aš-ka-az a-ku-wa-an-na
 20' [^D. . . ú-da-a]n-zi GIŠ ^DINANNA.GAL
 21' [a-aš-ka-az ^{LÜ.MEŠ}ḥal-li-]ja-ri-eš SÌR^{RU}
 22' [BI-IB-RI^{HI.A} ^Fḥi-i-li a]p-pa-an-zi
 23' [nam-ma-aš-kán pa-ru-a pí-e-da-an-z]i

(Nach einer wohl geringen Textlücke; bzw. eine erweiterte Fassung
 desselben Passus wie in B. Rs. ! (IV) 10' ff.)

⁴⁵ KUB XLIV 2, 2': an-datar-na-an-da-aš.

⁴⁶ KUB XLIV 2, 3': ^{URU}Ša-mu-u-ḥa-aš.

⁴⁷ Vgl. eventuell *lēli ḥaššari*, ein hurritischer Terminus, der in der Wendung *lēli ḥaššari* „tränken“ vorkommt (vgl. z. B. die Beschreibung des Festes der *IŠTAR* von Šamuḫa, KUB XXVII 1 Rs. IV 39). Für weitere Kontexte s. CHD 3,1 Chicago 1980, 60 s. v. *leli* A, lela.

⁴⁸ Nachfolgende Ergänzungen nach E. und F.

⁴⁹ Hier sollte man eher die Akkusativendung erwarten.

⁵⁰ Ergänzungen nach A. Vs. I 13'–19' und B. Vs. ! (III) x + 1 – 4'.

G.

- x + 1 [URUŠa-mu-u-]ḫa-aš D^Hu-wa-ri-ja-a[n-zi-pa-aš]⁵¹
 2' [KÁ.GAL^{HI.}]A-aš DŠa-li-wa-ni-iš []
 3' [ID]Na-ak-ki-li-ja ID-aš D[I-na-ra-an]
 4' []^{MEŠ}ŠA D^{É.A}GUNNI DU[.GUR
 5' [D^x-]i-li-aš-ši-in ir-ḫa-a-d[u-uš]
 6' [ḫi-iš-]ša-al-lu-an-du-uš D[]
 7' [an-dur-]za a-ku-an-zi
 8' [LÚ.MEŠNAR] URUKa-ni[-eš SİR^{RV}]
 9' [x x⁵² [

(Nach einer Textlücke)

C. Rs. IV

- x + 1 [LUGAL SAL.LUGAL D^{É.A}[
 2' []_x D^{Zi-l[i]-p[u-r]}a-an
 3' [D^Hi-la-aš-]ši-in DUD.SIG₅
 4' [an-dur-z]a a-ku-wa-an[-zi]
 5' [LÚ.MEŠNA]R URUKa-ni-eš SİR^{RV}
 6' [LUGAL-u]š NINDA.KUR₄.RA EM-ŠA pár-ši-ja
 7' [na-an-]ša-an EGIR-pa GIŠZAG.GAR.RA-ni
 8' [A-NA PA-N]I DINGIR^{LIM} LÚAZU da-a-i
 9' [LUGAL] SAL.LUGAL a-ku-wa-an-na
 10' [ú-]e-ga-an-zi
 11' [n]u DINGIR^{MEŠ} ḫu-u-ma-an-te-eš
 12' ir-ḫa-a-iz-zi
 13' D^{É.A} DDAM.KI.N[A]
 14' DAG DNISA[BA

(Ende der Kol.)

(Nach einer Textlücke von einigen Zeilen)

A. Rs. V

(Etwa 5 Zeilen bis zum oberen Tafelrand)

- x + 1 x[
 2' ŠA [D^M(AH^{HI.})^A SAL^{MEŠ}. . . HI.A-ŠU-N(U)?⁵³]
 3' D^K[(a-a-a)l-li-in mi-(i-u-un)]
 4' SAL-an š[(u-up-pi-in GUNNI-a)n⁵⁴]
 5' ka-nu-u[(š-ša-ri-ja-an-ta-a)n]
 6' D^Wa-a-š[(u-um-ma-an kur-t)a-al-li-in]
 7' tar-u-ja-a[l-li-in⁵⁵]

⁵¹ Ergänzt nach KUB XLIV 2, 3' ff.

⁵² Der nachfolgende Passus sollte nach B. Rs. I (IV) 15' ff. rekonstruiert werden.

⁵³ Ergänzungsversuch dieser Zeile nach KUB XX 59 Vs. I 31' f. und Bo 1303, x + 1.

⁵⁴ Die Akkusativendung ist hier wohl fehlerhaft angewandt worden, vgl. C. Vs. III 18 . . .

SAL-an šu-up-pi GUNNI.

⁵⁵ H. 7' f. : tar-u-i-ja-aš-ši-in.

8' *tar-u-ja-a[l-li-in]*
 9' ^D*Ha-pu-u-ša-n[a-an . . . (Ša-n)i- -an*^{56]}
 10' ^{URUDU}*la-a-ap-pa* ^N[(^A₄ŠU.Ü)]
 11' ^D*Wa-al-li-ja-x* [-x^{57]}
 12' ^D*Ta-al-ú[-ja(-)]*

 13' x x x x x

(Nach einer Textlücke)

Bo 1303 (Rs. ? V ?)

[. . . ŠA ^DMAH^{H1.A}]⁵⁸
 x + 1 SAL^{ME}[Š . . . ^{H1.A}ŠU-NU? ^DKa-a-al-li]
 2' *mi-i-ú-i* [SAL-i *šu-up-pi* GUNNI]
 3' *ka-nu-uš-ša-ri-j[a-an-ti]*
 4' ^D*Wa-šu-ma-i kur-ša-al-li t[ar-u-i-al-li]*
 5' *tar-u-i-al-li* ^D*Ha-pu-ša-na-i* [^DŠa-ni-]
 6' [*l*a-ap-pa ^{NA}ŠU.Ü ^{NA}Wa-al[-li-ja-]
 7' []x ^D*Ta-al-wi-ja*[-]
 8' []^{D?}*kur-ḫa-x-x-a-ba-ri* x[
 9' []x x[
 (Nach einer Textlücke)

A. Rs. VI

1 [*da-a*]n-zi nu-aš-ta [^{UZU}*šu-up-pa*?]
 2 [^{UZU}ḫa-ap-pi-eš-na-az kur-a[(š-kán-zi)]
 3 [nu-]uš-ša-an A-NA DINGIR^{LIM} a-ap-pa
 4 ti-an-zi nu a-da-an-zi a-ku-wa[(-an-zi)]
 5 DINGIR^{MEŠ}-uš ku-u-uš-pát ir-ḫa-iz-zi

 6 DUB.II^{KAM} ma-a-an LUGAL-uš
 7 ^{URU}Ḫa-at-tu-ši I-NA É ^DÉ.A
 8 ḫa-me-eš-ḫi EZEN AN.TAH.ŠUM^{SAR}
 9 MU-ti me-e-ja-ni pa-iz-zi
 10 QA-TI pár-ku-i tup-pi

Übersetzung

A. Vs. I

2' [Der König und die Königin t]ränken [d]rin[nen] E[a], D[a]mk[i]na,
 3' [AG], Nisaba, Māti,
 4' [Ḫaz]z[i]z[i], die Sch[icksals]göttinnen, die [MA]Ḫ-[Gött]innen
 5' (und) die Gottheit [].
 6' Die Sänger [sin]gen auf hur[ritisch].
 7' Der [Mun]dschenk [gib]t dem König ein saures Brot,

⁵⁶ Die Akkusativendung nach B. Vs. I (III) 22'.

⁵⁷ Ergänzt nach Bo 1303, 7'.

⁵⁸ Ergänzungen nach A. Rs. V und H.

- 8' der König zerteilt (es),
 9' und der Seher legt es auf den Altar
 10' vor die Gottheit zurück.
 11' Er nippt von dem Becher
 12' und setzt sich.
-
- 13' Der König und die Königin fordern zu tränken.
 14' Die Mundschenken bringen von draußen (Wein),
 15' um die Sonnengottheit und Mezzulla zu tränken.
 16' Das große INANNA-Instrument (spielt) von draußen
 17' (und) die *hallijari*-Leute singen. Rhyton[e]
 18' faßt man im Hof,
 19' und dann schafft man sie hinaus.
 20' Im Hof [zert]eilt man (auch)
 21' ein s[au]res [B]rot.
-

A. Vs. II

- x + 1 Der K[önig und die Königin fordern zu tränken.]
 2' Die Munds[chenken] bringen [von draußen] (Wein),
 3' um die Schutzgottheit und den Gott [] zu tränken.
 4' [Das große] INAN[NA]-Instrument
 5' (spielt) von draußen (und) die *hall[ijari]*-Leute
 6' singen. Rhytone faßt man [im Hof],
 7' und dann [s]chafft man [sie]
 8' [hinaus]. Im Ho[f zerteilt man]
 9' (auch) [ein saures Brot].
 10' Da[nn . . .

B. Vs. I (III)

- x + 1 [bringen.] Das große [INAN]NA-Instrument
 2' (spielt) [von draußen (und) die *hallijar*]-Leute singen.
 3' [Rhytone] faßt man [im Ho]f.
 4' und dann schafft man sie hinaus.
 5' Im Hof zerteilt man (auch) ein saures Brot.
-
- 6' Dann bricht der Mundschenk von dem Brot
 7' zwei Brocken ab.
 8' er legt sie auf das *pijantalli*-Brot
 9' und schafft sie hinein.
 10' Einen Brotbrocken gibt er dem König.
 11' Der König beißt (ab), und
 12' legt ihn dann auf seinen [Ti]sch. Einen Brotbrocken aber
 13' gibt (der Mundschenk) der Königin. Die Königin beißt (ab).
 14' und legt ihn dann auf seinen Tisch.
-
- 15' [Der König] trinkt [ste]hend: Ea, Damkina, AG,
 16' Nisaba, [M]āti, Ḫazzizzi,
 17' [Izzumm]i, den Priester⁵⁹, Kālli,

- 18' [die freundli]che Frau, bei dem heiligen Herd
 19' [k]nie[n]d, den Priester,
 20' Wašuma, *kurtalli*,
 21' [*tarwijalli*], *tarwijalli*,
 22' [Ḫapūšana, Šani . . .].
 23' [Die Sänger sin]gen [auf . . .]
 24' [Der König zerteilt ein saures Brot,]
 25' [der Seher legt es auf den A]lt[a]r
 [vor die Gottheit zurück.]

D. (Vs.? III?)

- [Der König fertigt ab(?): . . .]
 x + 1 den Ber[g
 2' die Quelle Pi[nnāt, die Quelle Karepa]
 3' (und) die zur Quelle Karep[a]
 4' fließend[en Kanäle].
-

E. (Rs.? IV?)

- [Der König(?)]
 x + 1 opfert der [Que]lle Pi[nnāt],
 2' [der] Quelle Karepa,
 3' den zur Quelle Karepa
 4' fließenden Kanälen,
 5' der Gottheit Ḫuwarijanzipa von Šamuḫa,
 6' den Gottheiten Šalawaneš des Tores
 7' (und) der Schutzgottheit des Flusses
 8' Nakkilija.
-

B. Rs.! (IV)

- x + 1 [Der König und die Königin] tranken [dr]innen: [Ea, Da]mkina,
 2' [AG, Nisaba. Māt]i,
 3' [] von Šamuḫa,
 4' [(-)]*lili* [
 5' [] den Berg Dāp[ala,]x
 6' [] . . ., den Ber[g
 7' [] die Quelle Pinnāt, []
 8' [die Quelle Kārepa] (und) die zur Quelle Karepa []
 9' [fließe]nden Kanäle x[].
 10' die Gottheit Ḫuwarijanzipa von [Šamu]ḫa,
 11' die Gottheiten Šaliwaneš des [Tores]
 12' (und) die Schutzgottheit des Flusses
 13' Nakkilija.
 14' [Die] Sänger singen auf hethitisch.
-

⁵⁹ Vielleicht ein Beiwort des Gottes Izzummi.

- 15' [Der Köni]g zerteilt ein saures Brot,
 16' der Seher legt [e]s auf den Altar
 17' vor die Gottheit zurück.

 18' [Der König und die Königin] fordern zu trinken.
 19' [Die Mundschen]ken [brin]gen von draußen (Wein),
 20' [um die Gottheit . . .] zu trinken. Das große INANNA-Instrument
 21' (spielt) [von draußen] (und) [die *ḫalli*]jari [-Leute] singen.
 22' [Rhytone f]aßt man [im Hof],
 23' [und dann schafft man sie hinau]s.

G.

- [Der König und die Königin]
 x + 1 tränken [drin]nen die Gottheit Ḫuwarija[nzipa] von [Šamu]ḫa,
 2' die Gottheiten Šaliwaneš des [Tores],
 3' [die Schutz]gottheit des Flusses Nakkilija,
 4' die (Pl.) [. . .], den Herd des Gottes Ea, den Gott Ner[gal],
 5' [-]jiliašši, die Gottheiten
 6' Irḫa(n)d[eš Ḫiš]šallandeš,
 7' die Gottheit [. . .]
 8' [Die Sänger] von Kane[š singen].

C. Rs. IV

- x + 1 [Der König und die Königin] tränk[en drinn]en : Ea.
 2' [] . . . , den Gott Zilipura,
 3' [Ḫilaš]ši (und)
 4' den günstigen Tag.
 5' [Die Sän]ger von Kaneš singen.
 6' [Der Köni]g zerteilt ein saures Brot,
 7' der Seher legt [es] auf den Altar
 8' [vo]r die Gottheit zurück.

 9' [Der König] und die Königin [fo]rder[n]
 10' zu trinken.
 11' Alle Götter
 12' fertigt er ab :
 13' Ea, Damkin[a],
 14' AG, Nisa[ba],

A. Rs. V

- [Er fertigt weiter ab(?) : . . .]
 2' [die (Pl.) . . .] der [M]AḪ-Göttinnen,
 3' Kā[lli, die fr]eundliche
 4' Frau, bei dem heiligen Herd
 5' kniend,
 6' Wašuma, *kurt*[alli],
 7' *tarwija*[lli],

AN.TAH.ŠUM-Fest

109

- 8' *tarwija*[*lli*].
 9' *Ḫapūšan*[a]. *Šan*[i-],
 10' das *lappa*-Gerät, den *kunkunuzzi*-Stein.
 11' die Gottheit *Wallija-x*⁶⁰ [. . .]
 12' *Talwi*[ja(-)]
 13' [

Bo 1303 (Rs. ? V?)

- [Der König(?) opfert . . .]
 x + 1 [den (Pl.) . . . der MAḪ-]Göttinnen, [der Kalli].
 2' der freundlichen [Frau, der bei dem heiligen Herd]
 3' knien[den].
 4' dem Gott *Wašuma*, *kuršalli*, *t[arwija]*.
 5' *tarwija*, der Gottheit *Ḫapūšana*, [*Šani*-],
 6' dem [*lappa*]-Gerät, dem *kunkunuzzi*-Stein, dem *Wal*[*lija-x*]-Stein,
 7' [. . . der Gottheit *Talwija*(-)]
 8' [der Gottheit(?) *Kurḫa-x-abari* . . . [

A. Rs. VI

- 1 [Man *nim*]mt. und dann schneidet man [das Fleisch]
 2 von den Körpergliedern
 3 und legt es für die Gottheit zurück.
 4 Man ißt und trinkt.
 5 Er beendet diese Götter ebenso.
 6 Die zweite Tafel. Wenn der König
 7 in *Ḫattuša* zum Tempel des Gottes *Ea*
 8 im Frühling alljährlich
 9 zum AN.TAH.ŠUM-Fest geht.
 10 Beendet. Die Reinschrift.

2. KBo XIII 151

- x + 1 ^D*Ma-a-t*i ^D*Ḫa-zi-iz*[-*zi*
 2' *ŠA* ^D*É.A* GU]NNI ^DU.GU[R
 3' ^DUD.S]IG₅ *ši-pa-an-ti* [. . .]
 4']x
 5' ^DA]G ^DNISA[BA
 6']x
 7']x ^DU.GU[R

Übersetzung

- [Der König(?)]
 x + 1 beopfert [*Māt*]i, *Ḫazziz*[zi].

⁶⁰ Aus dem Determinativ NA₄ in Bo 1303, 6' ist wohl zu folgern, daß hier ein verehrter Fels oder, was wahrscheinlicher ist, ein vergöttlichtes Kultobjekt in Frage kommen könnte (s. auch Kommentar).

2'	den H]erd [des Gottes Ea], den Gott Nerg[al
3'	(und) den gün]stigen Tag.
4']x
5'	A]G, Nisa[ba,
6']x
7'] . . ., Nerg[al

Kommentar

Wie oben bemerkt wurde, bleibt es unsicher, ob sich die Texte KBo XXX 69 auf den 28. und KUB XX 59 (mit Duplikaten) auf den 29. Tag des AN.TAH.ŠUM-Festes beziehen. Auch die oben gebotene Rekonstruktion der zweiten Tafel der Beschreibung des 29. Festtages ist wegen der Lücken und der unsicheren Textanordnung noch nicht befriedigend. Die hier zusammengebrachten Texte bilden jedoch eine bestimmte Gruppe, die weitere Untersuchung verdient. Diese Texte zeichnen sich vor allem durch die besonderen Aufzählungen der beopferten Gottheiten aus, die sonst sehr selten vorkommen.

Als wichtigste Gottheit der Kultzeremonien des 28. Tages ist natürlich der Berg Tapala anzusehen. Seine Lage ist unbekannt; er wird jedoch unter den größten Bergen Altanatoliens nicht erwähnt und tritt außerhalb des AN.TAH.ŠUM-Textkorpus und der Beschreibung des Frühlingsfestes KUB XX 85(+)48 nur in KUB XXV 32+XXVII 70+1628/u Vs. I 19 (CTH 681) und KBo XXI 26 Rs. 8 (CTH 664) auf. Da man in seinem Götterkreis die selten belegten Gottheiten Wašum(m)a und Kurtalli findet, die andererseits mit dem Gott Ea und seinem Kreis verbunden sind (s. u.), darf man vermuten, daß es sich hier um einen nicht weit von der Hauptstadt entfernten Berg bzw. Hügel handelt, der als Verehrungsobjekt in Beziehung zum Tempel des Gottes Ea stand. Sein Kult müßte also erst nach der Einführung des Ea-Kultes in Hattuša entstanden sein, also kaum vor dem 14. Jh. v. u. Z.

Die in KBo XXX 69 beschriebenen Kulthandlungen für den Berg Tapala fanden höchstwahrscheinlich in einem Tempel statt; es bleibt jedoch unbekannt, welcher Gottheit er gewidmet war. Man kann auf Grund von KUB XX 85(+)48 (s. o.) meinen, daß der Berg Tapala keinen eigenen Tempel gehabt hat. Das entsprechende Fragment der Übersichtstafel KBo X 20 Vs. III 40ff. scheint darauf hinzuweisen, daß die Kulthandlungen des 28. AN.TAH.ŠUM-Festtages in Hattuša stattfanden.

Von den zum Kreis des Berges Tapala gehörigen Gottheiten sind Wašum(m)a und Kurt/šalli besonders zu behandeln, da sie im Zusammenhang sowohl mit dem Berg Tapala in KBo XXX 69 (und KUB XX 85(+)48 Rs. VI 11ff.) als auch mit dem Gott Ea in den Texten der 2. Tafel des 29. Festtages erscheinen. In den AN.TAH.ŠUM-Texten kommt Kurtalli (Bo 1303, 4': *kur-ša-al-li*) ohne Determinativ vor. Aus den Huwašanna-Texten (s. u.) ist jedoch zu schließen, daß es sich hier eher um eine gesonderte Gottheit als um ein Beiwort von Wašum(m)a handelt, obgleich die beiden Gottheiten stets beieinander vorkommen. Wie gesagt, sind diese Gottheiten außerhalb der AN.TAH.ŠUM-Textgruppe sehr selten belegt. Sie treten zweimal in einem der Huwašanna-Rituale zusammen mit Gottheiten meist luwischer Herkunft auf:

KBo XXIX 33 + KBo XX 72 + Rs. ! III! ⁶¹

- 3' EGIR-*pa-ma* TUŠ-*aš at-t[a-* *e-ku-zi* NINDA.KUR₄.RA]
 4' *pár-ši-ja* EGIR-*pa-ma* TUŠ-*aš* ⁶²[
 5' *IŠ-TU* GEŠTIN *e-ku-zi* ⁶³*Gul-šu-u[š*
 6' ⁶⁴*Wa-ša-li-ja-an ŠA* ⁶⁵*IM pa-ra-at-ta-x-x*
 7' ⁶⁶*Ma-a-li-ja-aš* ⁶⁷*Wa-aš-ši-ja-aš* ⁶⁸*Tar-wa-j[a]-ti-in-zi*
 8' ⁶⁹*Mi-mi-ja-an-ta-aš* ⁷⁰*Tu-u-ri-ja-an-t[a]-aš* *hu-ur-ra-an-na-n[a(-)*
 9' [DINGIR].LÚ^{MEŠ} ⁷¹*Ma-a-li-ja-aš* ⁷²*Wa-šu-ma-aš* [⁷³*Kur-ša-li-iš*
 10' DINGIR^{MEŠ} *u-ra-an-ni-in-za a-al-li-ni-en-za*
 11' ⁷⁴UD.SIG₅ *e-ku-zi* NINDA.KUR₄.RA [*pár-š*]*i-ja*
 12' EGIR-*pa-ma* TUŠ-*aš* ⁷⁵*Ha-ri-iš-ta-aš-ši-in* ⁷⁶*Gul-šu-uš*
 13' ⁷⁷UD.SIG₅ *e-ku-z[i* NI]NDA.KUR₄.RA *pár-ši-ja nu* ⁷⁸NA^{GIŠ}-*aš ki-üt-kar*![-*aš*]
 14' [*ti-ja-an-zi* ⁷⁹*še-*]*er 1-ŠU kat-ta-an-na 1-ŠU ši-pa-an-ti*

... und KBo XXIX 188(+)33 + Rs. IV

- 4' EGIR-*pa-m[a* TUŠ-*aš* ⁸⁰*D* . . .
 5' *e-hu-x* [⁸¹ *x xx* *x*]
 6' ⁸²*Wa-š[u-ma-a]n* ⁸³*Kur-ša-al-li-in* ⁸⁴U[D.SIG₅? *e-ku-zi*]
 7' NINDA.KUR₄.RA *pár-ši[-ja]* ⁸⁵

Man begegnet diesen Gottheiten auch in KBo XXV 191 Rs.?, im Kreis des Wettergottes von Hulašša:

- 9' [*nam-ma-*]*aš-ša-an A-NA* ⁸⁶IM ⁸⁷URU[*H*]*u-u-la-aš-ša*
 10' [*-*]*x nu-ut-ta-an* ⁸⁸LAMA UR.MAH
 11' [. . . ⁸⁹*M*]*a-a-li-ja-an* DINGIR.LÚ^{MEŠ}-*aš* ⁹⁰LAMA
 12' [⁹¹*Ma-a-l*]*i-ja-an* ⁹²*Wa-a-šum-ma-an*
 13' [*kur-ta-li-i*]*n e-ku-zi*

Zu notieren ist auch das Textbruchstück KBo XXIII 68 Vs.

- 3' [*-*]*a-an* ⁹³*Hu-wa-at[-ta-aš-ši-in]*
 4' [*-*] *Tar-ú-i-in* ⁹⁴*Ha[-pu-ša-na-an]*

⁶¹ Der Join dieser Textfragmente scheint uns nach ihrem Inhalt und Duktus sicher zu sein. So wäre KBo XXIX 33 der Tafel KBo XX 53 + KBo XXIV 19 + KBo XX 72 + (vgl. KBo XXIV, Inhaltsübersicht, S. VI) anzuschließen.

⁶² Zu erwarten wäre *ŠA* ⁶³IM *pa-ra-at-ta-aš-ši-*, obwohl die Zeichenspuren in KBo XX 72 Rs. ! III! 4' nicht dafür sprechen.

⁶³ Ergänzt nach KBo XX 53 Vs. II 5.

⁶⁴ Möglicherweise *e-hu-z[i* (statt *e-ku-z[i*).

⁶⁵ Der indirekte Join von KBo XXIX 188 und KBo XXIX 33 ist eindeutig in Z. 8'ff. der Rs. IV (ergänzt teilweise nach Dupl. KBo XXIX 189, vgl. KBo XXIX, Inhaltsübersicht, S. V):

- 8' *na-aš-ta ša-an-ša-an-zi ME-E QA-TI* *pi-e-d[a-an-z]i*
 9' *nu šu-up-pi-iš* 7 NINDA.KUR₄.RA SIG *nu-uš-kán la-aḫ-hu-r[i t]i-an-zi*
 10' *nu 1 GAL KUBABBAR IŠ-TU* GEŠTIN *šu-un-na-an-zi na-aš-t[a a]n-da*
 11' *ZI-JA-TU*[*M*] *tar-na-an-zi 1 GAL KUBABBAR-ma ú-i-te[-ni-i]t*
 12' *šu-un-na-an-zi nu-uš-kán la-aḫ-hu-ri ti[-a]n-zi*
 13' *na-aš-ta* ⁹⁵GIŠ[*(l)*]*a-aḫ-hu-ra-an an-da pi-e[-d]a-an-zi*
 14' SAL.LUGAL-*aš a-r[(a-a-i n)]a-aš me-na-aḫ-ḫa-a[n-da ḫ]i-in-ga* usw.

5' []^D*Wa-a-šum-ma-an kur-t[a-al-li-in]*
 6' [^{NINDA}*ta-kar-m*]*u-un pá-r-ši-ja*

Alle diese Stellen weisen auf die südanatolische Herkunft der besprochenen Gottheiten hin, was ihre Anwesenheit im Kreis des Gottes Ea in den betrachteten AN.TAH.ŠUM-Texten erklärt.

Wie gesagt, ist die Nennung von Wašum(m)a und Kurt/šalli ein Bindeglied zwischen KBo XXX 69 und der zweiten Tafel der Beschreibung des 29. Festtages. Obwohl diese Tafel noch immer lückenhaft bleibt, ist es in gewissem Maße möglich, ihre ursprüngliche Anordnung zu zeigen. Es ist zu bemerken, daß in den aufeinanderfolgenden Aufzählungen der beopferten Gottheiten stets am Anfang eine beständige Gruppe von Götternamen (Ea, Damkina, AG, Nisaba, Māti, Ḫazzizzi) wiederkehrt, der weitere Göttergruppen angeschlossen wurden. Ebenso ist auch das Register der Opferungen in KUB XX 59 Vs. I 23' ff. (und KBo IX 140 Vs. I) abgefaßt worden, wo die Götteraufzählungen immer mit denselben Götternamen beginnen.

Die Gottheiten Izzummi und Kāl(l)i, die in KUB XX 59 wie auch in den Texten der zweiten Tafel der Beschreibung des 29. Festtages gemeinhin beieinander auftreten, hatten wohl eine ziemlich wichtige Stellung im Kreis des Gottes Ea. Izzummi, sein Wesir und Herold⁶⁶, kommt in 412/s + KBo XIII 128 Vs. III 17 mit dem Beiwort der „Priester“ vor, Kāl(l)i aber (KBo IX 140 Rs. III 16: ^D*Ka-a-li*; KUB XX 59 Vs. I 2', 12': ^D*Ka-a-l[i]*; Rs. VI 1, 16: ^D*Ka-al-li*; KUB LI 79 Vs. I (III) 17': [^D*Ka-*]*u-al-li*; 412/s + KBo XIII 128 Vs. III 17: ^D*Ka-al-li-en*; Bo 6925, 2': ^D*Ka-a-a[l-li]*) ist als „die freundliche, bei dem heiligen Herd kniende Frau“ und zugleich als der „Priester“ bezeichnet, was kaum erklärbar ist. Das Wesen dieser Gottheit bleibt folglich unklar. Nach dem Orakeltext KUB V 7 Vs. I 10'ff. wird Kalli (^D*Ka-al-li-iš*) als „auf dem Berg stehend“, also eher als männliche Gottheit beschrieben. Es ist jedoch unsicher, ob es sich hier um dieselbe Gottheit handelt, die in den AN.TAH.ŠUM-Texten neben dem Gott Izzummi auftritt. Auf Grund der Differenzierung im Bereich der bekannten PN: ^t*Ka-a-li* und ^m*Gal-li-iš* kann man voraussetzen, daß zwei verschiedene Gottheiten in Frage kommen: ein Gott, dessen Name ursprünglich ohne Pleneschreibung und mit doppeltem *-l-* geschrieben wurde, und die Göttin Kāli (Schreibung nach älteren Texten), Begleiterin des Gottes Izzumi. Im 13. Jh. v. u. Z. findet man den Namen der Göttin oft in fehlerhafter Schreibung, was in dieser Periode nicht überraschen sollte. Auch das oben erwähnte Beiwort der Göttin, der „Priester“, ist wohl ein Fehler (statt ^{SALSANGA} „Priesterin“).

Schwer auszulegen ist auch die Bezeichnung *tarwijalli* (KUB LI 79 Vs. I (III) 21'; KUB LVIII 43 Rs. V 7' f.: *tar-u-ja-al-li*; Bo 1303, 5': *tar-u-i-ā-l-li*; Bo 6925, 7' f.: *tar-u-i-ja-aš-ši*), die in den Texten der zweiten Tafel des 29. Festtages einige Male in den Götteraufzählungen auftritt, stets doppelt gesetzt wird und nach den Gottheiten Wašumma und Kurt/šalli und vor der Gottheit Ḫapušana steht. Daß es hier um den Namen einer Gottheit gehen könnte, wäre vielleicht aus KBo XXIII 68 Vs. 4' f. (s. o.) zu folgern, wo die Gottheit Tarwi vor den Gottheiten Ḫa[pušana], Wašumma und Kurt[alli] genannt ist. So dürfte man die Formen *tarwijalli*/*tarwi-jašši* als Derivate dieses Götternamens ansehen.

⁶⁶ Vgl. Otten, RIA, Bd. 5, 228 s. v. Izzummi.

Unter den größtenteils unlokalisierten Orts- und Gewässernamen in KUB LI 79 Rs. I (IV) 3' ff. mit Paralleltexten sind die Gottheiten von Šamuḫa besonders bemerkenswert. Da sie im Laufe des AN.TAḪ.ŠUM-Festes im Tempel des Gottes Ea in Ḫattuša angeboten wurden, zeigt sich die Möglichkeit, daß auch die anderen, in Ḫattuša lokalisierten Festrituale für diese Gottheiten (z. B. für *IŠTAR*, CTH 711–712) im Tempel des Gottes Ea stattfanden. In den Texten gibt es nämlich keinen Beweis dafür, daß Šauška oder andere Gottheiten von Šamuḫa ihren eigenen Tempel in der Hauptstadt hatten.

Die weiteren, im Kult des Gottes Ea vorkommenden Gottheiten wie Nergal und Irḫandēš Ḫiššalandēš (IBoT II 19, 4' ff.), sowie auch Ea, Zilipura, [Ḫilaš]ši und der „günstige Tag“ (UD.SIG₅) (KBo XIII 128 Rs. IV x + 1 ff.), erscheinen auch in den anderen Kulttexten aus dem 13. Jh. v. u. Z. Die letztgenannte Göttergruppe ist in Anbetracht ihrer ungewöhnlichen Zusammensetzung besonders beachtenswert: die Textstelle KBo XIII 128 Rs. IV x + 1 ff. schafft vielleicht eine Möglichkeit, weitere, der zweiten Tafel zugehörige Textfragmente zu finden.

Im Laufe der Kulthandlungen des 29. Festtages wurden nebst den Gottheiten vom Kreis des Gottes Ea auch Kultobjekte aus seinem Tempel, u. a. das *lāppa*-Gerät und der *kunkunuzzi*-Stein (vgl. z. B. Bo 1303, 6' ff.), angeboten und beopfert. Obwohl die weiteren Bezeichnungen (Wallija-x, Talwija[-]) mit dem Gottheitsdeterminativ vorkommen, dürfte man sie dementsprechend auch als vergöttlichte Kultobjekte ansehen. Darauf läßt sich vielleicht wegen der Austauschbarkeit der Determinative im Fall von Wallija-x schließen (KUB LVIII 43 Rs. V 11': ^D*Wa-al-li-ja-x*[-]; Bo 1303, 6': ^{NA4}*Wa-al[-li-ja-]*; vgl. Anm. 60).

Diese Bemerkungen mögen hier genügen. Sie sollten im wesentlichen die bisherige Forschung resümieren, und es bleibt zu hoffen, daß weitere Textfunde und Untersuchungen gestatten werden, den Verlauf des 28. und 29. Tages des AN.TAḪ.ŠUM-Festes völlig wiederherzustellen.